



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 07.23

Für Freiheit und Verantwortung

127. Deutscher Ärztetag
in Essen

„Notfallversorgung nur gemeinsam“

Sommersitzung der
Ärztetagsversammlung

Fortbildungspflicht und Pandemie

Ärztetagsversammlung berät zum
Fortbildungspunktekonto





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Für Freiheit und Verantwortung**
127. Deutscher Ärztetag mit umfangreichem Arbeitspensum
- 15 **Dr. Klaus Reinhardt als Präsident der BÄK wiedergewählt**
Wahlärztetag in Essen
- 16 **Gesundheit muss in allen Politikressorts mitgedacht werden**
Dr. Klaus Reinhardt: Gesundheitsrat soll Politik beraten
- 17 **Arbeiten im Team:
Ärztinnen und Ärzte können mehr gewinnen als verlieren**
Serie Junge Ärzte

KAMMER AKTIV

- 18 **„Ohne die Widerspruchslösung wird es nicht gehen“**
Ärztékammer spricht sich für Reform der Organspende aus
- 20 **„Notfallversorgung nur gemeinsam“**
Sommersitzung der Kammerversammlung
- 23 **Sommerfest im Ärztehaus-Garten**
ÄKWL lud zum berufspolitischen Gedankenaustausch ein
- 24 **Ärztéversorgung feiert Richtfest**
Rohbau des neuen Verwaltungsgebäudes fertiggestellt
- 25 **„Am besten geht es ohne“**
Freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen

FORTBILDUNG

- 26 **Fortbildungspflicht und Pandemie**
Ärztékammer berät zum Fortbildungspunktekonto

PATIENTENSICHERHEIT

- 28 **Wenn Engpässe die Patientenversorgung gefährden**
CIRS-NRW-Bericht des 2. Quartals 2023

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 29 **Persönliches**
- 32 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 54 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 30 **Impressum**

Erfolgsgeschichte fortschreiben

Neuer Vertrag zur ambulanten palliativmedizinischen Versorgung in Westfalen-Lippe



Dr. Hans-Albert Gehe

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Ambulante palliativmedizinische Versorgung in Westfalen-Lippe ist etwas Besonderes: Im „westfälisch-lippischen Modell“ arbeiten seit 2009 Hausärztinnen und -ärzte und Palliativmedizinische Konsiliardienste eng zusammen, um Patientinnen und Patienten in der letzten Phase ihres Lebens eine Palliativbetreuung in ihrem gewohnten Umfeld zu ermöglichen. Mit der Etablierung bundeseinheitlicher Vorgaben zur Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) schien dieses bundesweit einzigartige Modell lange Zeit in Gefahr. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass nach eineinhalbjährigen Verhandlungen in diesem Monat nun eine neue Vereinbarung mit den Kostenträgern in Kraft getreten ist, welche – auch unter dem Dach einer Bundesrahmenvereinbarung – die etablierten Standards und Strukturen in Westfalen-Lippe bewahrt und sogar weiterentwickelt. Patienten und Ärzte profitieren gleichermaßen davon.

Hausärztinnen und Hausärzte begleiten ihre Patienten bis an deren Lebensende. Das klingt selbstverständlich, war aber in früheren Zeiten nicht immer ohne Weiteres umzusetzen. Das westfälisch-lippische Modell bindet palliativmedizinische Expertise in die oft seit Jahrzehnten bestehende vertrauensvolle Hausarzt-Patienten-Beziehung ein. Hausärztinnen und -ärzte müssen deshalb ihre Patienten nicht in andere Versorgungsstrukturen abgeben, wenn palliativmedizinische Behandlung nötig wird. Probleme an Schnittstellen entfallen dank der engen Kooperation aller Beteiligten, die im Behandlungsverlauf schon früh einsetzen kann. Für Patientinnen und Patienten von unschätzbarem Wert ist die flächendeckende Verfügbarkeit dieses medizinischen Angebots, bei dem über 4500 Hausärztinnen und -ärzte mit 38 regionalen Palliativkonsiliardiensten vernetzt sind. Diese im ganzen Landesteil implementierte Struktur macht überdies einen Wettbewerb unterschiedlicher Strukturen und Träger überflüssig, in Westfalen-Lippe ist keine Konkurrenz um sterbende Patienten entstanden.

Eine aktuelle Studie zeigt, dass die Vernetzung mit den palliativmedizinischen Konsiliardiensten auch den hausärztlich tätigen

Kolleginnen und Kollegen eine größere Sicherheit bei palliativmedizinischen Tätigkeiten gibt, die sie im Übrigen auch häufiger übernehmen als Kolleginnen und Kollegen in anderen Regionen. Viele bemerken zudem positiv, während der Palliativphase ihrer Patientinnen und Patienten besser ins Geschehen eingebunden zu sein.

Sicher: Auch in einem guten System gibt es immer noch Verbesserungsmöglichkeiten. Wie auch in anderen Bereichen des Gesundheitswesens setzt insbesondere der Fachkräftemangel Grenzen, z. B. was die Verfügbarkeit von Pflegeleistungen angeht. Insgesamt jedoch scheint das westfälisch-lippische Konstrukt den Angebotsstrukturen in anderen Bundesländern überlegen.

Wie geht es weiter mit der ambulanten palliativmedizinischen Versorgung in Westfalen-Lippe? Das haben die Hausärztinnen und -ärzte in ihrer Hand. Sie entscheiden mit der Einschreibung ihrer Patientinnen und Patienten über die Zukunft des westfälisch-lippischen Modells und erhalten so die bewährte flächendeckende Versorgung. Ein Wettbewerb unterschiedlicher Systeme birgt die Gefahr, dass in der Versorgung lokale Löcher aufreißen. Das aber kann weder im Sinne der Patienten noch im Sinne der sie versorgenden Hausärzte sein. Besser wäre es, durch aktive Nutzung der Möglichkeiten der neuen Vereinbarung die Erfolgsgeschichte der ambulanten Palliativversorgung fortzuschreiben. Das wäre zudem die Chance, die Vernetzung zwischen ambulanter und stationärer palliativmedizinischer Versorgung, die besonders in krisenhaften Situationen für Patientinnen und Patienten wichtig ist, weiter voranzutreiben. So wird die palliativmedizinische Versorgung in Westfalen-Lippe nicht nur zum Beispiel, wie man mit Kreativität und Hartnäckigkeit in einer regionalen Initiative eine sinnvolle Verbesserung für Patientinnen und Patienten erreichen kann, sondern auch ein Muster für eine Gestaltung von Versorgung, die unabhängig von Sektorengrenzen und über diese hinweg den Patienten in den Mittelpunkt stellt.



Foto: WWU Münster

EXAMENSFEIER UNI MÜNSTER

Verabschiedung des „Banting“-Semesters

Sie haben es geschafft! Das Banting-Semester der Universität Münster feierte am 12. Mai 2023 das erfolgreich abgelegte Staatsexamen. Zu diesem Anlass wünschte Stefanie Oberfeld, Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe, den jungen Kolleginnen und Kollegen persönlich und im Namen der Kammer alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg. Wie jede Semester-Kohorte der Medizinischen Fakultät in Münster trägt auch diese den Namen einer herausragenden Persönlichkeit der Medizingeschichte. Dieses Semester ist dem kanadischen Chirurgen und Physiologen Sir Frederick Grant Banting gewidmet. Zusammen mit John James Rickard Macleod erhielt Banting 1923 den Nobelpreis für Medizin für die Entdeckung des Insulins.

VIDEODREH IN DORTMUND

Berufskolleg als Drehort

„Wie wird man Prüferin oder Prüfer? Welche Aufgaben und Pflichten sind damit verbunden?“ Das waren Fragen, die am 9. Juni in Dortmund geklärt wurden. Unter dem Titel „Informieren. Vernetzen. Weiterbilden“ drehte das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) Videos für „Leando“ – ein neues Webportal, das Antworten auf Ausbildungs- und Prüfungsfragen geben soll. Der MFA-Fachkunde- und Prüfungsraum am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund wurde deshalb zum Drehort für Erklärvideos. Dort standen Interviews mit Prüferinnen und Prüfern im Fokus, aber auch nachgestellte Prüfungssituationen mit Medizinischen Fachangestellten.

Das Bundesinstitut hatte im Vorfeld deutschlandweit – auch über den Bundesverband Freier Berufe bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe – um Mitwirkung bei der Entwicklung des Portals für Ausbildungs- und Prüfungspersonal gebeten. Aus Westfalen-Lippe beteiligten sich am Videodreh u. a. ehrenamtlich tätige Mitglieder des Prüfungsausschusses für Medizinische Fachan-

gestellte wie Dr. Barbara Blaszkiwicz, Cindy Schüren (Landesvorsitzende des Verbandes medizinischer Fachberufe e. V.), Studienrat Philippe Laier (Bildungsreferent MFA am Robert-Schuman-Berufskolleg Dortmund) und die Medizinischen Fachangestellten Martina Ljolijic und Ceyda Keygubalti. Sie haben gerade erst ihre Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten abgeschlossen.

Am 20. November 2023 geht das neue Portal an den Start. Bis dahin gibt das Bundesinstitut für Berufsbildung unter www.



Videodreh am Berufskolleg: Dr. Barbara Blaszkiwicz (ärztliche Fachlehrerin am Robert-Schuman-Berufskolleg in Dortmund und Hansa Berufskolleg in Unna und Mitglied im Prüfungsausschuss für Medizinische Fachangestellte, l. sitzend) stellt mit der Medizinischen Fachangestellten Martina Ljolijic eine Prüfungssituation nach. Foto: BIBB

leando.de bereits einen ersten Einblick.

FOTO-AUSSTELLUNG IN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

„Begegnungen“ von Dr. Hans-Peter Franken

Freude, Dankbarkeit, Leid und Angst – das sind nur einige der Emotionen, die die Fotografien von Dr. Hans-Peter Franken auszeichnen. Der Oelder Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin nahm an zahlreichen medizinischen Noteinsätzen für Hilfsorganisationen in unterschiedlichen Krisenregionen der Welt teil. Begleitet hat ihn dabei stets seine Fotokamera, mit der er bewegende menschliche Begegnungen festhielt. Unter dem Titel „Begegnungen“ zeigt der Mediziner eine Auswahl seiner Fotografien im Ärztehaus in Münster.

Die Fotos der Ausstellung sind von 1975 bis 2022 in Bangladesch, Ecuador, Indien, Mozambik, Philippinen, Sierra Leone und Sudan entstanden. Sie lassen die Betrachtenden an Frankens Erlebnissen teilhaben. Der Kinderarzt benutzt eine einfache Kamera mit minimaler technischer Ausstattung. Menschen, die er in unterschiedlichen Lebensumständen trifft, stehen ganz im Mittelpunkt seiner Aufnahmen. Diese rühren

die Betrachtenden an und zeigen von schwerer Arbeit gezeichnete Kinder und Erwachsene – gleichzeitig aber auch tiefe, mitreißende Fröhlichkeit, die die Menschen auszeichnet und aus der Dr. Franken seine Energie und Motivation für ehrenamtliche humanitäre Hilfe zieht. Farben spielen in einigen Fotos ebenfalls eine große Rolle. Beeindruckend sind Nahaufnahmen von Frauen aus den Philippinen und Ecuador, deren Gesichter bewegen. „Begegnungen“ lädt zum intensiven Betrachten ein. In der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ist die Ausstellung bis Ende August jeweils montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr und freitags von 8 bis 13.30 Uhr zu sehen.



Dr. Frankes Aufnahmen lassen an seinen Erlebnissen teilhaben. Sie berühren und zeigen u. a. von schwerer Arbeit gezeichnete Kinder.

Foto: privat

Sprechstunde Demenz

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten als Ansprechpartnerin zum Thema Demenz zur Verfügung. Terminvereinbarungen für ein Gespräch sind per E-Mail möglich: demenzbeauftragte@aekwl.de

EINLADUNG

Ethikforum 2023



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Möglichkeiten der Gendiagnostik – Fluch oder Segen?

**Mittwoch, 27. September 2023,
17.00 bis 20.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster
Mühle 100, 48157 Münster**



© K. C. – adobe.stock.com

NORDRHEIN-WESTFALEN

Weniger neue Ausbildungsverträge in der Pflege

Im Jahr 2022 haben neun Prozent weniger Personen eine Ausbildung zur Pflegefachfrau oder zum Pflegefachmann begonnen als ein Jahr zuvor. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Lan-

desamt mitteilt, wurden insgesamt 14 298 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen (2021: 15 711). Einen überdurchschnittlichen Rückgang (-12,2 Prozent) gab es bei den weiblichen Auszubildenden: Ihre Zahl sank

von 11 796 im Jahr 2021 auf 10 359 im Jahr 2022. Bei den männlichen Auszubildenden war dagegen ein Zuwachs von 0,6 Prozent auf 3 939 zu verzeichnen (2021: 3 915).

Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/arzneimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:



Rote-Hand-Brief zu systemisch und inhalativ angewendeten fluorchinolonhaltigen Arzneimitteln – Erinnerung an die Anwendungsbeschränkungen

Rote-Hand-Brief zu Cyclophosphamid beta 500 mg/ml, 1000 mg/2 ml, 2000 mg/4 ml Konzentrat zur Herstellung einer Injektions-/Infusionslösung (Cyclophosphamid)

Rote-Hand-Brief zu Emerade 300/500 Mikrogramm Injektionslösung in einem Fertigpen

Rote-Hand-Brief zu Propofol: Risiko für Sepsis bei Mehrfachentnahme aus einem Behältnis



VERDI-REQUIEM-PROJEKT IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Konzertprojekt sucht Verstärkung

Vom 28. Oktober bis zum 5. November 2023 führen der Süddeutsche Ärztechor und das Süddeutsche Ärzteorchester eine Probenwoche in Kevelaer durch und suchen für ihr Verdi-Requiem-Projekt weitere Verstärkung. Ob Oratorien, a-cappella oder Orchester – für jede Sängerin und jeden Sänger sowie jede Instrumentalistin und jeden Instrumentalisten sei etwas dabei, lädt der Verein zur Teilnahme ein. Alle Mitwirkenden erarbeiten sich selbstständig die Werke im Vorfeld – so ließen sich die gemeinsamen Probezeiten kompakt und effizient gestalten, um die angestrebte hohe Qualität zu erzielen. Zum Abschluss der Probenwoche

sind drei Konzerte in der Basilika in Kevelaer (2.11.), in der Liebfrauenkirche in Bocholt (3.11.) und im Dom in Xanten (4.11.) geplant.

Seit elf Jahren sind der Süddeutsche Ärztechor und das Süddeutsche Ärzteorchester als temporäre Projektgruppen mit wechselnden Besetzungen aus überwiegend Ärztinnen und Ärzten aktiv und unterstützen mit Benefizkonzerten soziale und kulturelle Projekte. Interessierten steht Dr. Georg Kentrup, Münsterstr. 22, 46414 Rhede, als Ansprechpartner (E-Mail: drkentrup@aol.com) zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.sueddeutscher-aerztechor.de.

Save the date



Kooperationstag Sucht NRW

11. Nordrhein-Westfälischer Kooperationstag Sucht 2023

(Zusammen)Leben – Mit freundlicher Unterstützung

Hilfen für suchtblastete Lebensgemeinschaften

Mittwoch, 6. September 2023, 11.00 bis 17.15 Uhr
Hochschule für Gesundheit, Gesundheitscampus 6–8, 44801 Bochum
www.kooperationstag-sucht.nrw.de

Programm
jetzt
verfügbar

REQUIEMS VON MOZART UND CHILCOTT

Ärztechor Ruhr debütiert in Dortmund

Der Ärztechor Ruhr unter Leitung von Dr. Christian Dürich, Leiter der Klinik für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse des Katholischen Krankenhauses Hagen und studierter Kirchenmusiker, debütiert mit den Requiems von Mozart und Bob Chilcott am 24. September in Dortmund. Beide Werke bilden einen spannenden Kontrast ausdrucksstarker Klassik und anrührender Moderne und versprechen ein intensives Konzerterlebnis zum Thema Requiem. Nach einer intensiven Probenphase und einem Workshop mit Chilcott führt der 50 Sängerinnen und Sänger starke Chor unter Begleitung von Orchester und Solisten beide Werke auf. Bob Chilcott,

der weltberühmte ehemalige Tenor der King's Singers und britische Komponist, wird persönlich anwesend sein und sein Requiem selber dirigieren. Das Konzert möchte thematisch der Opfer der Corona-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine gedenken.

Es beginnt um 17 Uhr (Einlass ab 16.15 Uhr) in der Pauluskirche Dortmund (Schützenstraße 35, 44147 Dortmund). Karten können

im Vorverkauf unter www.proticket.de/aerztechor-ruhr sowie an der Abendkasse erworben werden.



Zum Ende einer intensiven Probenphase unter Leitung von Dr. Christian Dürich (v.) führt der Ärztechor Ruhr Mozarts Requiem und Bob Chilcotts Requiem in der Pauluskirche in Dortmund auf.
Foto: privat

LAUMANN UNTERSTÜTZT EMPFEHLUNGEN DER LANDESKOMMISSION AIDS

PrEP als sinnvolle Maßnahme zur Vermeidung von HIV-Infektionen

Die Landeskommision AIDS hat sich in ihren letzten Sitzungen ausführlich mit der Thematik der Präexposition prophylaxe (PrEP) befasst. Sie verweist auf eine Studie des Robert Koch-Instituts (RKI), die bestätigt, dass die PrEP eine sinnvolle Maßnahme zur Vermeidung von HIV-Infektionen ist. Die effektive Schutzwirkung der HIV-PrEP wurde durch die Ergebnisse der Studie erneut unterstrichen. Für den Einsatz dieser Maß-

nahme wird auch weiterhin eine unbedingte Notwendigkeit gesehen.

Gleichzeitig wurde allerdings auch festgestellt, dass laut Einschätzung des Robert Koch-Instituts nur ein Teil der Menschen, für die die PrEP eine geeignete Möglichkeit zur Vermeidung von HIV-Infektionen wäre, auch mit einer solchen versorgt werden. Für ein bedarfsgerechtes Angebot werden

insbesondere auch weitere Beratungsangebote für Patientinnen und Patienten benötigt. Das RKI sieht bereits jetzt bestehende Zugangsbarrieren zur PrEP sowie regionale Versorgungslücken aufgrund eines Mangels dieser Verordnenden. Die Vermeidung von HIV-Neuinfektionen und die in der Folge erforderlichen lebenslangen medikamentösen Behandlungen stellen aus gesundheitspolitischer Sicht ein wichtiges Anliegen dar. Vor diesem Hintergrund unterstützt NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann die Empfehlungen der Landeskommision AIDS zur Weiterführung der PrEP und bittet Ärztinnen und Ärzte, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für eine solche Behandlung einzusetzen und diese anzubieten.



LIEBER KARUSSELL FAHREN

ALS UPDATEN

Im Kreis drehen? Nur in meiner Freizeit!

Mit medatix dreht sich in Ihrer Praxis nur eines im Kreis – Ihre Däumchen, während das Quartalsupdate läuft. Denn dafür müssen Sie nichts weiter tun: Mit dem automatischen Selbst-Update sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Und Ihr Praxisbetrieb? Läuft währenddessen natürlich rund und ununterbrochen weiter.

Die **Praxissoftware medatix** macht Spaß – und gibt Ihnen den nötigen Freiraum, um Ihre Freizeit zu genießen. Nicht nur auf dem Karussell, sondern auch in Ihrer Praxis: Mit medatix wachsen Ihnen Flügel! Sichern Sie sich gleich die besten Angebote und Vorteilspakete auf ...


mein.medatixx.de



Wettbewerb gegen das Rauchen

Die Förderung des Nichtrauchens und die Verringerung des Tabakkonsums von Kindern und Jugendlichen ist seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen für die Ärztekammer Westfalen-Lippe. So beteiligt sie sich aktiv als Partnerin an der Initiative „LoQ – Leben ohne Qualm“ und lädt Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen zum Mitmachen am jährlichen HipHop-Wettbewerb gegen das Rauchen ein. Weitere Infos: www.loq.nrw.de/hiphop

Auch das **Referat Sucht und Drogen** der ÄKWL steht für Auskünfte zur Verfügung; Tel. 0251 929-2641.

ZUGANG ZU SUCHTMITTELN ERSCHWEREN, UM JUGENDLICHE ZU SCHÜTZEN

Ärzttekammer fordert Werbeverbot für Tabakprodukte

Anlässlich des Weltnichtrauchertages am 31. Mai sprach sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe für ein konsequentes Werbeverbot sowie eine höhere Besteuerung von Tabakprodukten aus, um so insbesondere Jugendliche vor einer Nikotinsucht zu schützen. Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass aktuell die Zahl der jungen Raucherinnen und Raucher wieder stark ansteige.

Laut einer Studie der Krankenkasse KKH hat sich die Zahl der Nikotinkonsumenten bei Jugendlichen im Vergleich zu der Zeit vor der Corona-Pandemie um 83 Prozent erhöht. Demnach gaben nun elf Prozent der 16- bis 29-jährigen an, dass sie regelmäßig rauchen. 2020 seien dies nur sechs Prozent gewesen, berichteten die Zeitungen der Funke Mediengruppe.

Gehle: „Das sind alarmierende Zahlen, die dringend ein Gegensteuern verlangen. Wir

müssen deshalb den Zugang zu Zigaretten und anderen Tabakprodukten und die Verfügbarkeit von Suchtmitteln etwa durch zeitliche Verkaufsbeschränkungen erschweren. Zudem brauchen wir intensive Aufklärungskampagnen in Richtung der Jugendlichen, in denen regelmäßig über die Schädlichkeit von Nikotin sowie die schweren Folgeerkrankungen beim Rauchen informiert wird.“

Ziel einer konsequenten Suchtpolitik müsse sein, den Konsum von Suchtmitteln zu reduzieren und Abhängigkeitserkrankungen gesellschaftlich zu entstigmatisieren. Auch müssten wirksame Präventions- und Therapieprogramme ausreichend finanziert und ein niedrigschwelliger Zugang zu solchen Programmen sichergestellt sein, forderte Gehle und erneuerte damit eine Forderung des Deutschen Ärztetages aus dem Jahr 2022.

WELTNICHTRAUCHERTAG: LOQ-ESCAPE-ROOM

Spielerisch und unterhaltsam auf Folgen des Rauchens aufmerksam machen

Das Gesundheitsministerium des Landes NRW stellte anlässlich des Weltnichtrauchertages ein neues digitales Präventionsangebot für Schulen vor. Mit dem „LoQ-Escape-Room“ werden Kinder und Jugendliche auf spielerische und unterhaltsame Weise auf die Folgen des Rauchens und die Vorteile des Nichtrauchens aufmerksam gemacht. Das Angebot wurde von der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ (LoQ) entwickelt und ist ein weiterer Baustein im Katalog zur Suchtprävention des Landes. Schulen in Nordrhein-Westfalen werden es modellhaft nutzen.

Bei dem neuen Unterrichtsangebot handelt es sich um ein sogenanntes „Serious Game“, ein digitales Spiel, das Lerninhalte zum The-

ma Tabakprävention auf spielerische Weise digital vermittelt. Das Spiel ist im Stil eine Escape-Rooms konzipiert, bei dem sich Schülerinnen und Schüler aus einem verqualmten Kellerraum befreien müssen. Dabei durchlaufen sie mehrere Level, so etwa verschiedene Chat- und Quiz-Sequenzen in denen es um das Wissen zum Thema „Rauchen“ und den Umgang mit Gruppendruck geht. Weitere interaktive Mini-Games beschäftigen sich mit den Themen „Rauchen und körperliche Folgen“ sowie „Rauchen und Entspannung“. Kommunikation und Austausch bleiben jedoch auch beim digitalen Spiel wichtig. Der LoQ-Escape-Room wird von Präventionsfachkräften begleitet.



Gemeinschaftsaktion LoQ-Escape-Room: Matthias Heidmeier (l.), Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, und Partner der Landesinitiative „Leben ohne Qualm“ – darunter Anke Follmann (4. v. r.) vom Referat Sucht und Drogen der Ärztekammer Westfalen-Lippe –, testeten Ende Mai das neue digitale Präventionsangebot für Schülerinnen und Schüler. Foto: LoQ

ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE BETEILIGT SICH AN BUNDESWEITEM HITZEAKTIONSTAG

Hitzeschutz gelingt nur gemeinsam

Hitze kann tödlich sein. Allein im Jahr 2022 starben in Deutschland 4500 Menschen durch Hitze, im Jahr 2018 waren sogar 8700 Hitzetote zu beklagen. In Zukunft drohen noch längere und intensivere Hitzeperioden, auf die Deutschland bisher kaum vorbereitet ist. Auf diesen Missstand machten zahlreiche Organisationen des Gesundheitssektors mit dem Hitzeaktionstag aufmerksam, der am 14.06.2023 bundesweit stattfand. Der Aktionstag geht auf eine gemeinsame Initiative der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG) zurück.

Dr. Hans-Albert Gehele, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe erklärt: „In Hitzeperioden wird das Gesundheitssystem verstärkt in Anspruch genommen, die Zahl der Krankenhauseinweisungen steigt und Millionen von Menschen sind in ihrer Produktivität und ihrem Wohlbefinden stark eingeschränkt. Besonders betroffen sind ältere Menschen und solche mit Herz-Kreislauf- und Atemwegserkrankungen, aber auch Säuglinge, Kinder und Schwangere, obdachlose Menschen und solche, die im Freien arbeiten.“

Die Ärzteschaft sehe sich mit in der Verantwortung, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Hitzeschutz gelinge aber nur gemeinsam. Daher müsse der gesundheitliche Hitzeschutz als Pflichtaufgabe gesetzlich verankert werden, mit klaren Zuständigkeiten und Kompetenzen. Darüber hinaus sollten Kommunen, Gesundheits-

und Sozialeinrichtungen, Kitas, Schulen und Unternehmen noch in diesem Sommer erste pragmatische Schutzkonzepte umsetzen, um Hitzesituationen zu reduzieren. Gehele: „Die Ärztinnen und Ärzte stehen mit ihrem Fachwissen bereit, um bei der Planung und Umsetzung der Maßnahmen zu helfen.“

Die Organisationen fordern einen klaren gesetzlichen Rahmen für gesundheitlichen Hitzeschutz auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Einen solchen Rahmen könnte das in Arbeit befindliche Klimaanpassungsgesetz schaffen. Über das Gesundheitsrecht hinaus muss der Hitzeschutz aber auch in relevanten Gesetzen und Rechtsverordnungen berücksichtigt werden, insbesondere im Bau- und Arbeitsrecht.

„Auch die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsministerien in Bund und Län-

dern mit den verantwortlichen Stellen im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz muss besser organisiert werden“, fordert

Gehele. „Dies beinhaltet klare Zuständigkeiten für Warnungen und Verhaltensmaßnahmen, multidisziplinäre Kompetenzzentren vergleichbar mit denen für die biologische Gefahrenabwehr, Konzepte und Ressourcen für Schutzmaßnahmen und eine Integration in Planungen des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes. Dazu gehören auch vorbereitende Planspiele und Übungen auf allen Verwaltungsebenen und mit den Akteuren des Katastrophenschutzes.“

Im Rahmen des Hitzeaktionstags fanden und finden bis Ende Juli bundesweit Pressekonferenzen, Symposien und Aktionen statt, die von einer Vielzahl von gesellschaftlichen Akteuren getragen werden.

Weitere Informationen gibt es auch unter www.aekwl.de/aerztekammer/aktuelles/hitzeaktionstag



„Mit Hitze keine Witze“: In einem Flyer gibt die Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V. (KLUG) Informationen zu Hitze und Verhaltenstipps.

Keine Schulung mehr verpassen!
Veranstaltungskalender einmal im Quartal



Wir vermitteln Wissen für den Praxisalltag – einfach & kompakt.

Lassen Sie sich einmal im Quartal unseren medatixx-akademie-Veranstaltungskalender per E-Mail zusenden. Kostenfrei abonnieren und 10 % Rabatt auf Ihre nächste Online-Buchung erhalten!

medatixx-akademie.de



Mehr erfahren

Für Freiheit und Verantwortung



127. Deutscher Ärztetag mit umfangreichem Arbeitspensum

Der Deutsche Ärztetag, das alljährlich tagende Parlament der verfassten deutschen Ärzteschaft, absolvierte in diesem Jahr in Essen ein umfangreiches Arbeitspensum und beschloss mit der „Essener Resolution für Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession“ ein bedeutendes Positionspapier, das sich mit der ärztlichen Freiberuflichkeit und den zentralen Herausforderungen für die freiheitliche ärztliche Berufsausübung befasst.

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Freiberuflichkeit beruht auf Faktoren wie ärztlichem Berufsethos, Gemeinwohlorientierung und spezifisch ärztlicher Fachkompetenz. Daraus leiten sich Therapiefreiheit und Weisungsunabhängigkeit bei ärztlichen Entscheidungen, aber auch eine hohe Verantwortung für diese Entscheidungen ab. Herausgefordert wird Freiberuflichkeit zum Beispiel durch die zunehmende Kommerzialisierung der Medizin, die ausufernde Bürokratisierung der ärztlichen Tätigkeit sowie die neuen digitalen Möglichkeiten, wie dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Patientenversorgung.

„Freiheit und Verantwortung bilden eine Einheit, das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Diese Einheit, das ist unsere Freiberuflichkeit, die für alle Ärztinnen und Ärzte gilt, ganz egal wo, in welcher Stellung und in welchem Setting sie tätig sind“, stellten Bundesärztekammer-Vizepräsident Dr. Günther Matheis und Bundesärztekammer-Vizepräsidentin Dr. Ellen Lundershausen klar. „Wir sollten nicht müde werden, innerhalb der Ärzteschaft und der Politik den hohen Wert der Selbstverwaltung immer wieder deutlich zu machen. Wir müssen die Freiberuflichkeit als Maßstab unserer ärztlichen Tätigkeit bewahren und unsere jungen Kolleginnen und Kollegen unterstützen, die sich

in der Selbstverwaltung engagieren wollen“, sagte Dr. Lundershausen.

In der mit überwältigender Mehrheit beschlossenen Resolution stellte der Ärztetag klar: „Die individuelle Behandlung nach den Regeln der ärztlichen Kunst erfordert Rahmenbedingungen, die eine freie Berufsausübung sicherstellen.“ Unzureichende finanzielle und personelle Ressourcen trotz steigendem Behandlungsbedarf und staatsdirigistische Eingriffe in die Selbstverwaltung führten derzeit zu enormer Arbeitsverdichtung und vielfach auch zur Überlastung der Berufe im Gesundheitswesen. Umso wichtiger sei der frühzeitige Einbezug des ärztlichen Sachverständes in alle gesundheitspolitischen Reformvorhaben und in deren Umsetzung. „Die Landesärztekammern und die Bundesärztekammer als ihre Arbeitsgemeinschaft bündeln diesen medizinisch-fachlichen Sachverstand und das ärztliche Versorgungswissen aus allen Versorgungsbereichen und Fachgebieten“, heißt es in der Resolution. Weiter: „Diese Einbindung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine medizinisch-wissenschaftlich fundierte, qualitativ hochwertige, auf ethischen Normen und Werten beruhende,

IM WORTLAUT

Essener Resolution für Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession

„Der ärztliche Beruf ist [...] seiner Natur nach ein freier Beruf.“
(§ 1 Abs. 2 BOÄ und § 1 Abs. 1 S. 2 und 3 MBO-Ä)

Ärztinnen und Ärzte üben unabhängig von Stellung und Ort der ärztlichen Tätigkeit einen freien Beruf aus. Diese Freiberuflichkeit ergibt sich aus dem Selbstverständnis der ärztlichen Profession. Grundlegend dafür sind das ärztliche Berufsethos, die Gemeinwohlorientierung der ärztlichen Tätigkeit und die spezifisch ärztliche Fachkompetenz, aus denen sich die Therapiefreiheit und Weisungsunabhängigkeit bei ärztlichen Entscheidungen ableiten. Ärztinnen und Ärzte richten ihr ärztliches Handeln am Wohl der Patientinnen und Patienten aus, unabhängig von kommerziellen Erwartungshaltungen Dritter.

Die ärztliche Profession beruht auf einer akademischen Ausbildung mit Approbation, einer hochqualifizierten Weiterbildung und kontinuierlichen Fortbildung. Ärztinnen und Ärzte erwerben und erweitern ihre Berufserfahrung im Austausch mit ihren ärztlichen Kolleginnen und Kollegen sowie den Angehörigen der anderen Gesundheitsberufe. Im Zentrum stehen die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich auf die Individualität der Patientinnen und Patienten und deren Behandlungsbedarf einzulassen und mit ihnen gemeinsam die bestmögliche Therapie zu finden.

Die individuelle Behandlung nach den Regeln der ärztlichen Kunst erfordert allerdings Rahmenbedingungen, die eine freie Berufsausübung sicherstellen. Die Freiheit, für das Wohl der Patientinnen und Patienten zu handeln, ist das Fundament der besonderen Vertrauensbeziehung der Patientinnen und Patienten zu ihren behandelnden Ärztinnen und Ärzten. Ärztinnen und Ärzte üben ihren Beruf nach ihrem Gewissen, den Geboten der ärztlichen Ethik und der Menschlichkeit aus. Freiberuflichkeit findet ihren Ausdruck in der persönlichen Verantwortung, die Ärztinnen und Ärzte ihren Patientinnen und Patienten gegenüber übernehmen.

Freiheit und Verantwortung in der ärztlichen Profession sind untrennbar mit der ärztlichen Selbstverwaltung als Organisationsprinzip verbunden. Das ärztliche Gelöbnis und die Berufsordnung für die Ärztinnen und Ärzte legen

die Selbstverpflichtung zu Erhalt und Förderung des Vertrauens zu den Patientinnen und Patienten, zur Sicherstellung der Qualität ärztlicher Tätigkeit im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung, zur Wahrung der Freiheit und des Ansehens des Arztberufes sowie zur Förderung berufswürdigen Verhaltens fest. Die Ärztekammern stehen für das Prinzip der professionellen Selbstkontrolle, für die Einhaltung der ärztlichen Standards und ethischen Grundsätze und damit für die Qualität einer patientenzentrierten medizinischen Versorgung.

Unzureichende finanzielle und personelle Ressourcen trotz steigendem Behandlungsbedarf, eine zunehmende Kommerzialisierung in der Medizin, staatsdirigistische Eingriffe in die Selbstverwaltung sowie eine überbordende Kontrollbürokratie führen derzeit jedoch zu enormer Arbeitsverdichtung und vielfach auch Überlastung der Berufe im Gesundheitswesen. Eine medizinische Versorgung auf hohem Niveau für eine sich im demografischen Wandel befindende Gesellschaft ist unter diesen Voraussetzungen auf Dauer nicht zu gewährleisten.

Umso wichtiger ist der frühzeitige Einbezug des ärztlichen Sachverständigen in alle gesundheitspolitischen Reformvorhaben und in deren Umsetzung. Die Landesärztekammern und die Bundesärztekammer als ihre Arbeitsgemeinschaft bündeln diesen medizinisch-fachlichen Sachverstand und das ärztliche Versorgungswissen aus allen Versorgungsbereichen und Fachgebieten. Mit dieser Kompetenz ist ein frühzeitiger Praxischeck hinsichtlich der Konsequenzen einer Reform möglich, können Verwerfungen vermieden und für die Patientenversorgung praxistaugliche Lösungen gefunden werden.

Die Ärzteschaft fordert eine systematische und strukturelle Einbindung bei allen gesundheitspolitischen Prozessen, Reformvorhaben und Gesetzesverfahren. Diese Einbindung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine medizinisch-wissenschaftlich fundierte, qualitativ hochwertige, auf ethischen Normen und Werten beruhende, verantwortliche und patientenzentrierte Neuausrichtung der Gesundheitsversorgung für die Menschen in unserem Land.



Zu den Delegierten der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Essen gehörten u. a. (v. l. n. r.) Dr. Michael Klock, Dr. Uwe Büsching und Gönül Özcan-Detering.

Fotos (8): Gebhardt

verantwortliche und patientenzentrierte Neuausrichtung der Gesundheitsversorgung für die Menschen in unserem Land.“

Ärztetag für eine bundesweite Strategie zur Gesundheitsbildung an Schulen

Mit großer Sorge blickt die Ärzteschaft auf die gesundheitlichen Folgen von Bewegungsmangel, Übergewicht oder Drogenkonsum bei Kindern und Jugendlichen. Der Essener Ärztetag hat deshalb mit überwältigender Mehrheit nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsbildung junger Menschen gefordert.

„Kitas und Schulen spielen eine entscheidende Rolle dabei, Kindern und Jugendli-

chen Wissen und Kompetenzen für eine gesunde Lebensführung zu vermitteln“, sagte Bundesärztekammer-Präsident Dr. Klaus Reinhardt zur Einführung in den Tagesordnungspunkt. Das Bildungssystem könne sicher nicht alle Fehlentwicklungen stoppen. Dennoch wäre es zukunftsweisend, bundesweit an allen Schulen Gesundheitsthemen fächerübergreifend zu vermitteln, bekräftigte Reinhardt.

Auf Grundlage der Referate von NRW-Bildungsministerin Dorothee Feller und Prof. Dr. Orkan Okan, Experte für Gesundheitskompetenz an der TU München, diskutierte der Ärztetag über den aktuellen Beitrag des Erziehungs- und Bildungssystems zur Gesundheitsbildung. Die Abgeordneten sprachen zudem über Wege, um den Stellenwert

gesundheitsbezogener Themen in den Bildungsinstitutionen zu erhöhen.

Konkret forderte der Ärztetag die Kultusministerkonferenz (KMK) auf, eine länderübergreifend abgestimmte Strategie zu entwickeln, mit der die Förderung der Gesundheitskompetenz von Erziehungs- und Bildungseinrichtungen nachhaltig verankert werden kann. Neben Fortbildungen für das Schulpersonal seien Mustercurricula und fächerübergreifende Lehr- und Unterrichtsmaterialien notwendig.

Systematisch entwickelt werden müssten Lerninhalte zu Themen wie Ernährung, Bewegung, Sexualität, psychische Gesundheit, Verhalten im Notfall, Hitzeschutz, Klimawandel und Gesundheit, aber auch zur angemessenen Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. „Diese Lerninhalte müssen als verbindlicher Bestandteil in den (Rahmen-)Lehrplänen verankert werden“, betonte der Ärztetag. Die Expertise der Ärzteschaft sei bei der Erarbeitung der Inhalte und der Schulungsmaßnahmen für Lehrkräfte einzubinden. Das Thema „gesunde Ernährung“ müsse spätestens ab der fünften Klasse bundesweit fest im Lehrplan des Sachkundeunterrichts verankert werden.

Darüber hinaus forderte der Deutsche Ärztetag die Bundesregierung auf, ihren im Koalitionsvertrag verankerten Präventionsplan mit konkreten Maßnahmenpaketen zügig umzusetzen. Die Krankenkassen stehen nach Auffassung der Ärztetagsabgeordneten in der Pflicht, Ernährungsberatungen und Bildungsangebote niederschwellig anzubieten.



Dr. Thomas Gehrke (l.) und Dr. Ingolf Hosbach verfolgten die Vorträge und Diskussionen beim Ärztetag in Essen als westfälisch-lippische Delegierte.

Deutscher Ärztetag fordert Bundesfonds für klimagerechtes Gesundheitswesen

Der Ärztetag hat alle Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und im Gesundheitswesen dazu aufgefordert, Klimaschutz und Klimaanpassung durch entschiedene Maßnahmen voranzutreiben. Die Voraussetzungen dafür müssten auf allen Ebenen des Gesundheitswesens geschaffen werden: von den Rahmenbedingungen für die individuelle Behandlungssituation über die Einrichtungen in der medizinischen Versorgung bis hin zum gemeinsamen Handeln mit den weiteren verantwortlichen Akteuren in Politik und Gesellschaft. Angesichts der drängenden Gefahren genüßten gute Absichten oder abstrakte Planungen nicht, betonte der Ärztetag.

Die Abgeordneten sprachen sich dafür aus, eine klimafreundliche Versorgung im GKV-System zu ermöglichen. Dazu sollten die sozialgesetzlichen Regelungen so angepasst werden, dass Untersuchungs-, Behandlungs- und Ordnungsmaßnahmen, die dem Klimaschutz hinreichend Rechnung tragen, nicht durch das Wirtschaftlichkeitsgebot behindert werden.

Krankenhäuser, Medizinische Versorgungszentren, Arztpraxen und alle weiteren Leistungserbringer müssten in die Lage versetzt werden, ihre baulich-technische Ausstattung klimafreundlich anzupassen. Dies setze erhebliche Investitionen voraus, die in den bisherigen Finanzierungsmechanismen



Prof. Dr. Peter Czeschinski, Finanzausschussvorsitzender der Ärztekammer Westfalen-Lippe, behielt auch während der Haushaltsberatung beim Ärztetag die relevanten Zahlen stets im Blick.

nicht abgebildet sind. Erforderlich sei deswegen ein sektorenübergreifender Bundesfonds „Klimagerechtes Gesundheitswesen“.

Der Ärztetag mahnte zudem konkrete Maßnahmen zum Hitzeschutz an. Dieser dürfe nicht bei Absichtserklärungen stehenbleiben. „Stattdessen sind auf allen Ebenen, vom Bund bis zu den Kommunen, sinnvoll aufeinander abgestimmte und, wo immer möglich, gesetzlich vorgeschriebene Hitzeschutzpläne erforderlich“, heißt es in dem Beschluss. Regionale und lokale Hitzeschutzbündnisse sollten dafür sorgen, dass die Pläne tatsächlich auf praxistaugliche

Weise verwirklicht und weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus verabschiedeten die Abgeordneten eine Reihe weiterer Beschlüsse zum Klimaschutz. So forderten sie Bund, Länder und Kommunen auf, mit gezielten Förderprogrammen die Einrichtungen des Gesundheitswesens bei den baulichen Maßnahmen für einen ausreichenden Hitzeschutz zu unterstützen. Die Verantwortlichen im Gesundheitswesen wurden dazu aufgerufen, ihre Anstrengungen zur Müllreduktion zu intensivieren. Notwendig seien Regelungen und gesetzliche Vorgaben, um



Links: ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle und sein schleswig-holsteinischer Amtskollege Prof. Dr. Henrik Herrmann sprachen in Essen zu aktuellen Entwicklungen der ärztlichen Weiterbildung. | Rechts: ÄKWL-Delegierter Prof. Dr. Rüdiger Smektala.



ALS DELEGIERTER BEIM ÄRZTETAG

„Spannend zu sehen, welchen Einfluss man nehmen kann“

Zum Ende des 127. Deutschen Ärztetages in Essen zog Dr. Ulrich Tappe, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin aus Hamm, sein persönliches Fazit. Tappe ist Mitglied des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe und war zum ersten Mal Ärztetag-Delegierter der ÄKWL, nachdem er früher schon Ersatzdelegierter war:

„In der Rolle eines Delegierten bin ich stärker in die gesundheitspolitischen Entscheidungsprozesse eingebunden, ein Ersatzdelegierter ist eher ein Beobachter. Für mich zeigte die Eröffnungsrede von BÄK-Präsident Klaus Reinhardt zum einen die Einigkeit der Ärzteschaft in der Auseinandersetzung mit der Politik; zum anderen wurde deutlich, welch hohes Gut die Freiberuflichkeit für die deutsche Ärzteschaft ist.“



Dr. Ulrich Tappe Fotos (2): hei

Auch Prof. Dr. Dietrich Henzler, Anästhesist und Leitender Arzt am Klinikum Herford, erlebte in Essen sein Debüt als Delegierter:

„Mein erster Ärztetag als Delegierter war für mich äußerst spannend. Mir wurde hautnah bewusst, wie gesundheitspolitische Entscheidungsprozesse funktionieren und Themen wie Versorgung, das ärztliche Selbstverständnis oder ärztliche Weiterbildung in die Gesellschaft wirken. Besonders spannend war es zu sehen, welchen Einfluss man dabei nehmen kann. Es bleibt die Frage, wie die Politik die ärztlichen Anliegen umsetzt.“



Prof. Dr. Dietrich Henzler

die Verblisterung von Medikamenten durch die Pharmahersteller wo möglich abzuschaffen. Auch im eigenen Zuständigkeitsbereich intensivierte die Ärzteschaft ihre Bemühungen um mehr Klimaschutz. Unter anderem seien in der Ausbildung von medizinischem und psychologischem Fachpersonal die Themen Klimakrise, Klimaanpassung und Gesundheitsschutz angemessen zu berücksichtigen. Bei der Erstellung von gesundheitsbezogenen Leit- und Richtlinien sollten in Zukunft auch die Folgen für das Klima abgeschätzt werden. Den ärztlichen Versorgungswerken empfiehlt die Ärzteschaft die Durchführung einer jährlichen Klimawirkungsanalyse der investierten Anlagen.

Medizinstudium zügig reformieren – Bedingungen im Praktischen Jahr verbessern

Bund und Länder müssen die Reform der Approbationsordnung für Ärzte zügig voranbringen, forderte der 127. Deutsche Ärztetag. Zukünftige Ärztinnen und Ärzte bedürfen einer modernen und praxisnahen Ausbildung an Patientinnen und Patienten. Die Umsetzungsfrist der Reform auf 2027 zu verschieben, sei „nicht hinzunehmen“.

Im Rahmen des Reformprozesses müssten zudem die Bedingungen der Medizinstudierenden im Praktischen Jahr verbessert werden. Dazu gehöre zwingend, zwischen Krankheitstagen und Fehlzeiten zu differenzieren und eine faire und bundesweit einheitliche Mindestaufwandsentschädigung der Medizinstudierenden im Praktischen Jahr einzuführen.

„In der aktuellen Fehlzeitenregelung sind lediglich 30 Fehltage vorgesehen, sodass krankheitsbedingte Fehlzeiten keine Berücksichtigung finden“, kritisierten die Abgeordneten. Die derzeitige Möglichkeit, nur einen individuellen Härtefallantrag stellen zu können, sei eine nicht annehmbare Unsicherheit und ein unverhältnismäßiger Aufwand. Um die Patientensicherheit, die Gesundheit der Medizinstudierenden und die Ausbildungsqualität sicherzustellen,



Dr. Anne Bunte gehörte zur Ärztetags-Delegation der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

müssten Krankheitsausfälle aus dieser Regelung ausgenommen werden.

Ärztetag fordert nationale Reserve für versorgungsrelevante Arzneimittel

Die Bundesregierung muss eine nationale Arzneimittelreserve für versorgungskritische und versorgungsrelevante Arzneimittel einrichten. Das forderte der Ärztetag in Essen angesichts anhaltender Lieferengpässe von Arzneimitteln. Auch müssten Anreize geschaffen werden, die Produktion von Arzneimitteln in europäische Länder zurückzuführen – einschließlich der Produktion von Ausgangs- und Hilfsstoffen.

Die Ärzteschaft appellierte mit Nachdruck an die Bundesregierung, innerhalb der Europäischen Union darauf hinzuwirken, dass EU-weite Lösungen für die wiederkehrenden Lieferengpässe gefunden werden. Das beinhaltet auch eine Überprüfung und Diversifizierung der Lieferketten, damit Ausfälle an einzelnen Standorten nicht unmittelbar zu einem Lieferengpass führen, betonten die Abgeordneten.

Darüber hinaus müssten die pharmazeutischen Unternehmen strafbewehrt dazu verpflichtet werden, drohende oder manifeste Lieferengpässe zu melden. Der Ärztetag forderte die Politik auf, „einen Ausschluss von Regressen gegen Ärztinnen und Ärzte wegen ‚unwirtschaftlicher Verordnung‘ von Arzneimitteln gesetzlich zu verabschieden“. Zudem bedürfe es rechtlicher Rahmenbedingungen, um Notdienstapotheken eine Bevorratung mit meistverordneten, relevanten Wirkstoffen zur sicheren Versorgung von Akut- und Notfallpatienten zu ermöglichen.

Dr. Klaus Reinhardt als Präsident der Bundesärztekammer wiedergewählt

Dr. Susanne Johna und Dr. Ellen Lundershausen sind Vizepräsidentinnen der BÄK

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Der 127. Deutsche Ärztetag hat in Essen Dr. Klaus Reinhardt erneut zum Präsidenten der Bundesärztekammer (BÄK) gewählt. Der 62-jährige Allgemeinmediziner aus Bielefeld und Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe steht damit für weitere vier Jahre an der Spitze der deutschen Ärzteschaft.

Reinhardt forderte in Essen einen echten Paradigmenwechsel in der Gesundheitspolitik. „Der politische Ansatz, unter planwirtschaftlichen Vorgaben einen kommerziellen Wettbewerb zu verankern, ist gnadenlos gescheitert. Das Gesundheitswesen ist kein Kostenfaktor, sondern wesentlich für unsere Gesellschaft. Und deshalb streite ich dafür, dass das Thema Gesundheit ebenso zukunftsweisend diskutiert wird wie das Thema Klima“, sagte er. Die Ärzteschaft werde unter seiner Führung von der Politik einen Kurswechsel einfordern, der weg vom Staatsdirigismus der kleinteiligen Vorgaben und Misstrauenskultur hin zu einer von Verantwortung getragenen Kultur der Freiberuflichkeit führe.

Reinhardt ist seit 29 Jahren als Facharzt für Allgemeinmedizin niedergelassen. Er ist seit zwölf Jahren Vorsitzender des Hartmannbundes, seit vier Jahren Präsident der Bundesärztekammer und dort seit 2016 Vorsitzender des Ausschusses „Gebührenordnung“. Er konnte sich im ersten Wahlgang mit 125 zu 122 Stimmen gegen seine Mitbewerberin aus dem Bundesärztekammer-Vorstand, Dr. Susanne Johna, durchsetzen.

Nach der Wiederwahl von Dr. Klaus Reinhardt zum Präsidenten der BÄK wählte der Ärztetag auch zwei BÄK-Vizepräsidentinnen. In ihrem Amt als Vizepräsidentin bestätigt wurde Dr. Ellen Lundershausen. Sie arbeitet seit 1991 in Erfurt als niedergelassene HNO-Ärztin. Seit 2015 ist Lundershausen Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen. Von 2008 bis 2020 war sie Vizepräsidentin des Deutschen Berufsverbandes der HNO-Ärzte. In Anbetracht der Heraus-



Nach der Wahl beim Deutschen Ärztetag: BÄK Präsident Dr. Klaus Reinhardt (M.), die Vizepräsidentinnen Dr. Susanne Johna (2. v. l.) und Dr. Ellen Lundershausen (2. v. r.), Vorstandsmitglieder Dr. Andreas Botzlar (l.) und Christine Neumann-Grutzeck. Foto: Gebhardt

forderungen durch die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens rief Lundershausen die Ärzteschaft zur Geschlossenheit auf. „Wir müssen füreinander eintreten. Gemeinsam sind wir aktiver Gegner der Kommerzialisierung. Krankenhäuser gehören nicht an die Börse und Praxen nicht in die Hände von Investmentfonds. Wir Ärztinnen und Ärzte sind ausschließlich unseren Patientinnen und Patienten verpflichtet“, erklärte sie.

Neu ins Amt der Vizepräsidentin gewählt wurde Dr. Susanne Johna. Sie arbeitet als Oberärztin für Krankenhaushygiene am St. Josefs-Hospital in Rüdeseim. Seit 2016 ist Johna Mitglied im Vorstand der Bundesärztekammer und seit November 2019 erste Vorsitzende des Marburger Bundes Bundesverband. Johna betonte die Bedeutung von Kooperation und Koordination zur Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung. „In Anbetracht des Fachkräftemangels müssen wir gemeinsam Konzepte entwickeln, wie wir die gesundheitliche Versorgung sicherstellen können. Versorgungssicherheit erfordert, dass wir die Sektorengrenzen überwinden und Doppelstrukturen abbauen“, sagte Johna.

Der Essener Ärztetag hat zudem über die Besetzung der beiden Ämter als weitere Ärztin/weiterer Arzt im Vorstand der Bundesärztekammer entschieden.

Gewählt wurde Christine Neumann-Grutzeck. Die Fachärztin für Innere Medizin hat fast 20 Jahre lang bei der Asklepios Klinik Altona in Hamburg in der Gastroenterologie und im Medizincontrolling gearbeitet. Seit 2016 ist sie in einer diabetologischen Schwerpunktpraxis in Hamburg-Harburg tätig. Aktuell ist Neumann-Grutzeck Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg und seit September 2020 zudem Präsidentin des Berufsverbands Deutscher Internistinnen und Internisten.

Des Weiteren gewählt wurde Dr. Andreas Botzlar. Der Facharzt für Chirurgie arbeitet als Oberarzt an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Murnau. Seit 2007 ist Botzlar 2. Vorsitzender des Marburger Bundes Bundesverband, seit 2016 Landesvorsitzender des Marburger Bundes Bayern und seit 2018 1. Vizepräsident der Bayerischen Landeskammer.

Gesundheit muss in allen Politikressorts mitgedacht werden

Bundeärztekammerpräsident Dr. Klaus Reinhardt: Gesundheitsrat soll Politik beraten

Mit Nachdruck will Dr. Klaus Reinhardt den Bundesgesundheitsminister daran erinnern, die Ärztekammern in anstehende Reformen im Gesundheitswesen einzubeziehen. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt skizziert der wiedergewählte Präsident der Bundesärztekammer, was in nächster Zeit auf der Agenda an der Spitze der ärztlichen Selbstverwaltung steht.

WÄB: Dr. Reinhardt, zunächst herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl als Präsident der Bundesärztekammer. Nach Ihrer Wahl sagten Sie, Sie wollten dafür streiten, dass das Thema Gesundheit ebenso zukunftsweisend diskutiert wird wie das Thema Klima. Welche Themen stellen Sie zukünftig in den Mittelpunkt des gesundheitspolitischen Diskurses?

Dr. Reinhardt: Die großen gesundheitspolitischen Themen der nächsten Jahre leiten sich aus den enormen Herausforderungen ab, vor denen unser Gesundheitswesen steht – demografische Entwicklung, Fachkräftemangel, Finanzierung des Krankenversicherungssystems, ungebrochener Fortschritt der Medizin, um nur einige zu nennen. Dadurch besteht ein enormer Reformdruck in allen Versorgungsbereichen. Das reicht von der Neuordnung der Notfallversorgung über die Modernisierung des Medizinstudiums bis hin zu einer überzeugenden Digitalstrategie. Es bereitet mir aber große Sorge, dass die Politik in vielen Fragen bisher nur Stückwerk anbietet, wo ein schlüssiges Gesamtkonzept notwendig wäre. Im Übrigen halte ich es für klug und erforderlich, dass Gesundheit in allen Politikressorts mitgedacht wird. Ich nenne Ihnen einige Beispiele: Die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen ist auch eine bildungspolitische Aufgabe. Der Städtebau kann maßgeblich dazu beitragen, durch ausreichend Grünflächen und fahrradfreundliche Verkehrskonzepte gesunde Lebensbedingungen

zu schaffen. Eine engagierte und klug gestaltete Umwelt- und Verbraucherschutzpolitik trägt wesentlich zur Krankheitsprävention bei. Aus diesem Grund haben wir auf dem diesjährigen Deutschen Ärztetag einen multiprofessionell besetzten Ge-



„Kontinuierlicher Austausch“ mit Bundesgesundheitsminister Lauterbach steht für Dr. Klaus Reinhardt auch in seiner zweiten Amtszeit an der Spitze der Bundesärztekammer auf der Agenda – bei der Eröffnungsveranstaltung zum Deutschen Ärztetag in Essen war freilich nur Zeit für ein kurzes Gespräch. Foto: Gebhardt

sundheitsrat zur ressortübergreifenden Politikberatung angeregt, der sich mit diesen und vielen weiteren Themen befassen sollte.

WÄB: Ein Thema, das die Ärzteschaft nun schon seit Jahren beschäftigt, ist die Reform der GOÄ. Sind Sie zuversichtlich, dass in Ihrer zweiten Amtsperiode eine neue Gebührenordnung realisiert werden kann?

Dr. Reinhardt: Wir brauchen dringend eine GOÄ, die von Grund auf an die Erfordernisse der modernen Medizin angepasst, rechtssicher und transparent ist. Es ist ein verfehltes Amtsverständnis des Bundesgesundheitsministers, dass er diese Reform aus rein ideologischen Gründen verschleppt. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Die Bundesärztekammer hat unter meiner Führung alles unternommen, was für eine GOÄ-Reform möglich und erforderlich ist. Bereits vor einem Jahr haben wir dem Gesundheits-

minister die Leistungslegenden übergeben. Zum Jahresende wurde dem BMG die sogenannte arzteigene GOÄ übermittelt, mit von uns betriebswirtschaftlich kalkulierten Preisen. Die Preisverhandlungen mit der PKV laufen weiter, aber das ändert nichts daran, dass das BMG die Reform jetzt einleiten kann. Der Ball liegt jetzt im Feld von Herrn Lauterbach.

WÄB: Sie sind auch Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die sich in Nordrhein-Westfalen stark für eine Reform der Krankenhausplanung einsetzt und in diesen Reformprozess auch eingebunden ist. Wie sehen Sie Ihre Einflussmöglichkeiten als BÄK-Präsident, dass die Pläne aus NRW eine Blaupause für die Bundesebene werden können?

Dr. Reinhardt: Wir stehen mit dem Bundesgesundheitsminister im kontinuierlichen Austausch, und bei diesen Gesprächen ist natürlich auch die Krankenhausreform ein Thema. Nach den letzten Bund-Länder-Beratungen deutet vieles darauf hin, dass das in NRW entwickelte Konzept der Krankenhausplanung Grundlage für die Neuregelungen auf Bundesebene wird. Damit sind wir bei diesem wichtigen Projekt inhaltlich auf dem richtigen Weg. Entscheidend für den Erfolg ist jetzt vor allen Dingen, dass die Politik die weiteren Schritte im Austausch mit den Partnern in der Selbstverwaltung plant. Auch in dieser Hinsicht kann der Reformprozess in NRW als Vorbild dienen, denn dort wurden die Ärztekammern und andere Organisationen des Gesundheitswesens sehr frühzeitig und intensiv mit einbezogen. Daran werde ich Herrn Lauterbach mit Nachdruck erinnern.

Die Fragen stellte Volker Heiliger.

Arbeiten im Team: Ärztinnen und Ärzte können mehr gewinnen als verlieren

Dialogforum vor dem 127. Deutschen Ärztetag in Essen

Von Dr. Max Tischler, stv. Vorsitzender des Arbeitskreises Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Besser (be)handeln im Team“ war der Titel des Dialogforums der Jungen Ärztinnen und Ärzte anlässlich des 127. Deutschen Ärztetages in Essen. Traditionell am Montag vor der Eröffnung des Ärztetags terminiert, fanden sich zum Dialogforum zahlreiche junge, aber auch etablierte Ärztinnen und Ärzte in der Messe Essen ein. Allein dies zeigt schon, wie relevant das Thema – aber auch die Interessen von jungen Ärztinnen und Ärzten – für die gesamte Ärzteschaft ist.

Mag den einen oder anderen aus der älteren Ärztegeneration beim Blick zurück noch der Gedanke von Konkurrenz begleitet haben, so ist dieser Gedanke bei der jungen Generation verfliegen. Mira Faßbach und Melissa Camara Romero, beide Co-Vorsitzende des Ausschusses „Junge Ärztinnen und Ärzte und ärztliche Arbeitsbedingungen“ in der Ärztekammer Nordrhein, führten in das Thema ein: Die interdisziplinäre, teamorientierte Zusammenarbeit im Klinik- und Praxisalltag sei längst Realität, so Mira Faßbach. Allerdings sei gleichzeitig für junge Ärztinnen und Ärzte häufig schwer abschätzbar, welche Kompetenzen verschiedene Gesundheitsfachberufe mitbringen, so Melissa Camara Romero. Welche Leistungen und Aufgaben von Gesundheitsfachberufen erbracht werden können und wo die Grenzen der Delegation z. B. auf Grund von Komplexität oder Gesamtübersicht über Patientinnen und Patienten liegen, ist für junge Ärztinnen und



Teamarbeit, das Thema des diesjährigen Dialogforums in Essen, interessiert junge Ärzte und berufserfahrene Kollegen gleichermaßen: Dr. Max Tischler (M.), Dr. Hendrik Oen (L.) und Dr. Moritz Völker. Foto: privat

Ärzte nicht klar definiert, das führte auch Steffen Veen im zweiten Teil der Veranstaltung aus. Die Gesamtverantwortung für Patientinnen und Patienten liege abschließend immer bei den Ärztinnen und Ärzten.

Unterschiede ergeben sich auch aus dem Tätigkeitsort: Während im ambulanten Bereich – hier häufig in kleineren Teams – die Zusammenarbeit und auch die Übernahme von Aufgaben im Rahmen der Delegation weit vorangeschritten sind, sind es im stationären Bereich häufig Pilotprojekte und Pilotkliniken, die sich tiefer mit diesem Thema beschäftigen. Gleichzeitig ist auch in Kliniken eine enge Zusammenarbeit im Team unabdingbar. Häufig geschieht diese aber nach unterschiedlichen, stations- oder praxisinternen Absprachen ohne klare Regulierung und Definition der Zusammenarbeit. Eine solche Definition steht einer erfolgreichen Zusammenarbeit nicht im Wege, sie verschafft allen Beteiligten aber deutliche Sicherheit.

Der Tenor in der folgenden Diskussion und den Live-Umfragen unter den anwesenden ca. 150 Ärztinnen und Ärzten war klar: Interprofessionelle Zusammenarbeit ist ge-

Save the date!

Beim Westfälischen Ärztetag am **18. August 2023** in Münster (s. S. 19) lädt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL ab 17.00 Uhr alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung zum Thema **„Arbeitsrechtliche Fragen“** ein.

Nähere Informationen in der nächsten Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes.



Junge Ärzte



Serie

wünscht und wird die zukünftigen Ärztegenerationen weit mehr als bisher bewegen. Dabei kann die Ärzteschaft mehr gewinnen als verlieren. Im Fokus stehen Entlastung insbesondere von redundanten Tätigkeiten und Erleichterungen im Arbeitsalltag. Die angesprochene Regulierung – auch das wurde klar – muss aber insbesondere dafür sorgen, dass junge Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung auch die Weiterbildungsinhalte vermittelt bekommen und keine Verzögerungen in der Weiterbildung entstehen.

Ebenso ist eine Entlastung von Aufgaben wünschenswert, die Ärztinnen und Ärzten durch Bürokratie und arztfremde Tätigkeiten aufgebürdet werden. Am Ende darf es nicht so sein, dass praktische Tätigkeiten abnehmen, dafür organisatorische und bürokratische Tätigkeiten zunehmen.

Eine Lösung für diese Gratwanderung konnte aber auch das Dialogforum nicht liefern. Ein Positionspapier der Bundesärztekammer zu den Möglichkeiten und Grenzen der Delegation ärztlicher Leistungen stammt aus dem Jahr 2008 und müsste dringend überarbeitet und angepasst werden. Werkstattgespräche

aus dem Jahr 2021 geben hier erste Anhalte, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten festzulegen. Die wenigen und nicht ausreichenden bisher verfügbaren Konzepte regeln die Zusammenarbeit der Professionen bisweilen eben nur unzureichend, von Schnittstellen und Abstimmungsbedarf untereinander zu Zeiten knapper werdender Ressourcen ganz zu schweigen ...

Im interprofessionellen Team, so ein Fazit, trage der Arzt oder die Ärztin die Endverantwortung und müsse so bei Uneinigkeit den Entscheidungsprozess moderieren und im Zweifel die Entscheidung treffen. Dies müs-

se bereits im Studium und dann auch in der ärztlichen Weiterbildung vermittelt werden – was wiederum nicht ohne Weiterqualifikation der Dozenten an der Universität und der Weiterbildungsbefugten funktionieren könne. Bei allen Veränderungen und dem Bestreben nach Teamarbeit muss das ärztliche Berufsbild stets im Blick behalten werden, das unterstrich auch der nordrheinische Ärztekammerpräsident Rudolf Henke. Patientinnen und Patienten müssten sich darauf verlassen können, wer am Ende die zentrale Rolle und Verantwortung in der Patientenversorgung übernimmt.

„Ohne die Widerspruchslösung wird es nicht gehen“

Ärztekammer spricht sich für Reform der Organspende aus



©REDPIXEL — stock.adobe.com

Von Volker Heiliger, ÄKWL

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) hat anlässlich des Tages der Organspende, der im Juni unter dem Motto „Zeit, Zeichen zu setzen“ stand, die schnelle Einführung der Widerspruchslösung gefordert.

„Ohne die Widerspruchslösung wird es nicht gehen, die Zahl der Organspenden zu erhöhen, was angesichts der langen Warteliste für ein Spenderorgan aber dringend notwendig ist“, sagt ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehele. Der Transplantationsbeauftragte der Kammer, Ehrenpräsident Prof. Theodor Windhorst, ergänzt: „Über Jahre wurden die schwerstkranken Menschen, die auf ein lebensrettendes neues Organ hoffen müssen, sträflich im Stich gelassen.“ Die Widerspruchslösung sei eine gezielte und gerechte Regelung, die den einzelnen Menschen einbinde, aktiv Stellung zu beziehen. Beide begrüßen die Initiative von NRW-Gesundheitsminister Laumann, der sich gemeinsam mit

weiteren Bundesländern ebenso für eine Widerspruchslösung bei der Organspende einsetzen will.

In Deutschland stehen knapp 9000 Menschen auf der Warteliste für ein Spenderorgan, in Nordrhein-Westfalen sind es etwa 1800. Ein Problem: Laut einer Analyse der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) liegt lediglich in 15 Prozent der Fälle von möglichen Organspenden eine vorab getroffene, schriftliche Entscheidung der Verstorbenen vor. Dr. Gehele: „Die Angehörigen sind in dieser schwierigen Lage des Abschieds völlig überfordert, eine Entscheidung pro Organspende zu treffen. Hatte der Verstorbene aber eine positive Einstellung zur Organspende und ist dies dokumentiert, erleichtert das die Situation für alle Beteiligten.“ Bei der Widerspruchslösung positioniere sich ein Mensch zu Lebzeiten beim Thema Organspende und nehme so den Druck von den Angehörigen, nach seinem Tod über eine Spende entscheiden zu müssen.

ÄKWL-Ehrenpräsident Windhorst sagt deut-

lich: „Jahrelang wurde gesundheitspolitisch der Tanz um das Goldene Kalb ‚Zustimmungslösung‘ aufgeführt, aber zu einer großen Entlastung auf der Warteliste hat das nicht geführt, im Gegenteil. Wir brauchen dringend eine Reform der bestehenden Regelungen.“ Dazu gehöre neben der Einführung der Widerspruchslösung auch die zügige Freischaltung des im Aufbau befindlichen Organspende-Registers. „Ein Weiter-so gefährdet das Leben tausender Menschen auf der Warteliste“, sagt Windhorst. „Es ist jetzt die Zeit für ein Zeichen der Umkehr.“

Die Menschen müssten bei der Organspende Farbe bekennen. Da dies ein sehr heikles und emotionales Thema sei, so Gehele und Windhorst, müssten die Bedenken und Sorgen vieler Menschen ernst genommen werden. Viele Ängste ließen sich aber ausräumen. Hilfreich dabei sei eine breite gesellschaftliche Diskussion – und die dürfe sich nicht nur auf den Tag der Organspende beschränken.



EINLADUNG ZUM 16. WESTFÄLISCHEN ÄRZTETAG

Perspektive Gesundheitsversorgung 2030

Deutschland verfügt über eines der besten Gesundheitssysteme der Welt – noch. Denn wir beobachten mit Sorge, dass dieser Status in Gefahr ist. Auf der einen Seite steht das deutsche Gesundheitswesen für Spitzenmedizin auf höchstem fachlichen und technischen Niveau, auf der anderen Seite stellt sich aber zunehmend die Frage der Bezahlbarkeit. Hinzu kommen Ärztemangel und Pflegenotstand, sektorale Trennung, technisch veraltete Informations- und Kommunikationsstrukturen sowie die Auswirkungen einer wachsenden Kommerzialisierung des Medizinbetriebs.

Die aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen sind riesig. Welche Veränderungen erwarten uns bis zum Ende dieses Jahrzehnts? Und vor allem: Welche Perspektiven, welche Entwicklungsmöglichkeiten hat unser Gesundheitswesen bis zum Jahr 2030, um seinen Spitzenplatz zu halten? Sind Digitalisierung und der Einsatz Künstlicher Intelligenz der Schlüssel, um die in der ambulanten und stationären Versorgung anstehenden Herausforderungen zu bewältigen und eine gleichermaßen qualitätsvolle und bedarfsgerechte wie effiziente und bezahlbare Gesundheitsversorgung zu gewährleisten? Und wie steht es um die Patientenzentrierung des Gesundheitswesens? Wo finden sich die Patientinnen und Patienten in einer sich stark verändernden Versorgungswirklichkeit wieder – Menschen, die vor allem eines erwarten: persönliche Zuwendung und ärztliche Heilkunst.

Unter dem Motto „Perspektive Gesundheitsversorgung 2030“ will der 16. Westfälische Ärztetag fachliche Expertise zu diesen Fragen zusammenbringen, den konstruktiven Austausch suchen und Lösungswege diskutieren.



**Freitag, 18. August 2023, 15.00 bis 19.00 Uhr
im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214, 48147 Münster**

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Grußwort

Dr. med. Dirk Spelmeyer, Vorstandsvorsitzender
der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-
Lippe

Impulsreferate

Diagnose Systemversagen – Wege aus der Krise

Prof. Dr. med. Jochen A. Werner, Vorstandsvorsitzender und Ärztlicher Direktor der Universitätsmedizin Essen

Professionelle Nähe – ärztliche Selbstreflexion als Schlüssel zur gelingenden Arzt-Patienten-Beziehung

Dr. med. Sandra Apondo, MHBA, BA, Fachärztin
für Psychiatrie und Psychotherapie an der Klinik
für Allgemeine Psychiatrie am Universitäts-
klinikum Heidelberg

Podiumsdiskussion

Ärztinnen und Ärzte der Zukunft – zerrissen zwischen Ökonomie und ethischem Anspruch?

- Dr. med. Sandra Apondo, MHBA, BA
- Dr. med. Johannes Albert Gehle
- Dr. med. Dirk Spelmeyer
- Prof. Dr. med. Jochen A. Werner

Moderation: Dr. med. Markus Wenning,
Ärztlicher Geschäftsführer der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

ab 19.00 Uhr

Get-together im Garten des Ärztehauses

Die Teilnahme am 16. Westfälischen Ärztetag ist kostenfrei.

Anmeldung unter westfaelischer-aerzte-tag@aeowl.de oder über den Online-Fortbildungskatalog bzw. die Fortbildungs-App der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL:
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



„Notfallversorgung nur gemeinsam“

Sommersitzung der Kammerversammlung

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Von der Notfallversorgung über die Altersversorgung der Kammerangehörigen bis hin zur Homöopathie in der ärztlichen Weiterbildung: Bei der Sommersitzung der Kammerversammlung war das Themenspektrum am 17. Juni sehr breit gesteckt.

Schnellschuss bringt ambulantes Operieren nicht voran

So lenkte Ärztekammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle zunächst in seinem Bericht zur Lage die Aufmerksamkeit auf Leistungen, die – nicht zuletzt auf Wunsch der Politik – zunehmend im ambulanten Bereich statt im Krankenhaus erbracht werden. Dies sei grundsätzlich zu begrüßen, wenn die „Ambulantisierung“ zum Nutzen der Patienten und ohne Einbußen der Qualität geschehe. Doch gestalte sich die Umsetzung dieser Idee oftmals schwierig. So habe sich der aktuelle „AOP-Katalog“ in der Vereinbarung über ambulante krankenhauseretzende Operationen als Schnellschuss entpuppt. Er setze falsche Anreize und begünstige das Entstehen von Versorgungslücken, insbesondere, wenn Patienten nach einem Eingriff eine besonders intensive Betreuung benötigten. „Einen alleinstehenden 90-jährigen kann man nicht ohne Weiteres nach einem ambulanten Eingriff nach Hause schicken“, verdeutlichte Dr. Gehle.

Der Arbeitskreis „Sektorenübergreifende Versorgung“ und auch der Vorstand der Ärztekammer, berichtete der Kammerpräsident, hätten sich bereits deutlich positioniert: Wenn Leistungen krankenhauseretzend ambulant erbracht werden sollen, so

die Forderung der Kammer, müsse sich die Entscheidung hierüber zuallererst an der individuellen Ausgangslage der Patienten ausrichten. Zudem müsse die „Ambulantisierung“ auch finanziell auskömmlich gestaltet sein. Bislang werde jedoch nur eine Unterdeckung dieses Bereichs fortgeschrieben. „Am Ende ist damit niemand zufrieden, weder Krankenhausärzte noch Niedergelassene noch Patienten.“

Unmut über Notfallreform durch die Hintertür

Großen Unmut, so Dr. Gehle weiter, habe eine „durch die Hintertür“ eingeführte neue Regelung bei der Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten hervorgerufen. In letzter Minute per Änderungsantrag ins Pflegeentlastungs- und Unterstützungsgesetz eingefügt, besage sie, dass Krankenhäuser, an denen sich keine vertragsärztliche Notfalldienstpraxis befindet, einen umfassenden Versorgungsauftrag für bei ihnen auflaufende Notfallpatienten erhalten. Das gelte auch dann, wenn diese Patienten nach Einschätzung der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus primär gar nicht als Notfall einzustufen seien.

Die Regierungskoalition konterkariere auf diese Weise die Bemühungen um eine sinnvolle Patientensteuerung, so Dr. Gehle. „Denn gerade von einer solchen Steuerung in die richtige Versorgungsebene hängt der Erfolg jeder Notfallreform ab“ – die Ärzteschaft scheue sich nicht, das klar zu sagen. Es wundere nicht, so Dr. Gehle weiter, dass die Krankenhaus-Träger dieser neuen Idee der Ampelkoalition offen gegenüberstünden. Die Ärztinnen und Ärzte in den Kliniken

„Die Stimmkarten, bitte“: Die Delegierten der Kammerversammlung waren bei der Sitzung am 17. Juni vielfach gefordert, über die zahlreichen Anträge zu entscheiden.

Foto: kd

hingegen seien über die fehlallozierten Patienten wenig begeistert. Auch bei niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen sei der Unmut groß: Bei der jüngsten Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung sei der KVWL-Vorstand beauftragt worden zu prüfen, ob die KV nicht den Sicherstellungsauftrag für den Notfalldienst zurückgeben könne.

Notfalldienst nur gemeinsam

In der Frage des Notfalldienstes, bekräftigte Dr. Gehle, habe der Ärztekammervorstand bereits eine klare Position bezogen. Die Notfalldienstordnung, stellt der Kammervorstand fest, sei eine von ÄKWL und KVWL gemeinsam beschlossene Satzung, die auch weiterhin die Grundlage für den Notfalldienst in Westfalen-Lippe sei. „Notfallversorgung geht nur gemeinsam mit Krankenhausärztinnen und -ärzten und Niedergelassenen. Wir sitzen alle in einem Boot und niemand sollte das Boot alleine verlassen oder auch nur Löcher hineinschlagen!“

Personalmindeststandards sichern

In der Berliner Gesundheitspolitik komme die Krankenhausreform allmählich voran, warf Dr. Gehle einen Blick in Richtung Hauptstadt. Seit einigen Wochen gebe es nach Abstimmung des Bundesgesundheitsministers mit seinen Ressortkolleginnen und -kollegen aus den Bundesländern ein Grundgerüst für die Reform. Dabei werde

immer mehr aus dem NRW-Modell der Krankenhausplanung übernommen, und die zunächst von Minister Lauterbach propagierten „Versorgungslevel“ seien zumindest als Planungsinstrument vom Tisch, erklärte der Kammerpräsident. Doch seien weitere Frage wie die nach der Ausgestaltung der Vorhaltepauschalen weiterhin offen. Dr. Gehe mahnte, dass ärztliche Personalstellen unbedingt in diesem Bereich abgebildet werden müssen. „Personalmindeststandards müssen für Ärztinnen und Ärzte genauso gelten wie bei der Pflege. Das ärztliche Personalbemessungstool der Bundesärztekammer sollte hierbei die roten Linien ziehen.“

Neuer Palliativvertrag

Als positive Nachricht wertete Dr. Gehe das Inkrafttreten eines neuen Palliativvertrags, der seit 1. Juli die Fortführung der bundesweit einzigartigen ambulanten palliativmedizinischen Versorgung in Westfalen-Lippe weiter ermöglicht. Die Bestrebungen, die ambulante Palliativversorgung bundesweit zu vereinheitlichen, hätten eine Verschlechterung der Versorgung im Vergleich zum etablierten Modell mit Hausärzten und Palliativmedizinischen Konsiliardiensten bedeutet, erläuterte der Kammerpräsident. Diese Sorge sei vom Tisch: „Jetzt ist es an den Kolleginnen und Kollegen im Landesteil mitzumachen und ihre Patientinnen und Patienten für diese Art der Versorgung einzuschreiben. Dazu kann ich nur ausdrücklich ermuntern.“

Patientinnen und Patienten profitierten von der hohen Qualität der ambulanten Palliativversorgung nach westfälisch-lippischem Modell, das belegten Studien, berichtete Dr. Gehe. Doch es sei auch wichtig, die Vernetzung der ambulanten Palliativmedizin mit stationären Angeboten weiter voranzutreiben, um Patienten insbesondere in Krisensituationen passgenau helfen zu können. „Palliativmedizin in Westfalen-Lippe ist ein Vorbild nicht nur für andere Kammerbereiche, sondern ist auch beispielhaft für eine Zusammenarbeit ohne durch die Versorgungssektoren gezogene Grenzen.“

Suizidhilfe: Gesetz nicht übereilt „durchdrücken“

Sehr kritisch sah der Ärztekammerpräsident die Eile, die im Juni in Sachen Suizidhilfe in der Berliner Politik offenkundig wurde. „Aus meiner Sicht ist das ein Skandal, der

Gesetzgeber kann eine solche Entscheidung nicht einfach kurz vor der Sommerpause ‚mal eben‘ durchdrücken“, forderte Dr. Gehe. Vielmehr brauche es ausreichend Zeit für eine gesamtgesellschaftliche Diskussion dieser wichtigen Frage. Er kritisierte zudem die Rolle, die Ärztinnen und Ärzten bei der Suizidhilfe zugeschrieben werde – einerseits mit der Zusicherung, eine solche Hilfe nicht leisten zu müssen, andererseits mit der Aufgabe, ein tödliches Medikament zu verordnen und über seine zielführende Anwendung zu informieren. Andererseits sei die angedachte ärztliche Rolle in der Suizidhilfe vielen Politikern offenbar noch

nicht klar. Es gehe dabei eben nicht nur um schwer kranke Menschen in aussichtsloser Situation, sondern generell um Menschen mit Suizidwunsch. Auch die Bemühungen um Suizidprävention müssten noch verstärkt werden.

Künstliche Intelligenz: gefährliche Auswirkungen

Welche Auswirkungen hat der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) in der Medizin und auf die ärztliche Arbeit? An der besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen populären App Tiktok sei eine

CURRICULARE FORTBILDUNG SOLL INHALTE KÜNFTIG VERMITTELN

Zusatz-Weiterbildung „Homöopathie“ aus der Weiterbildungsordnung gestrichen

In einer umfangreichen Sitzungsvorlage beschäftigten sich die Delegierten der Kammerversammlung mit zahlreichen Änderungen der Weiterbildungsordnung. Dabei stach unter vielen Punkten die Zusatzweiterbildung „Homöopathie“ heraus: Sie wurde beim jüngsten Deutschen Ärztetag aus der Muster-Weiterbildungsordnung gestrichen. Die Kammerversammlung hatte darüber zu entscheiden, diese Änderung nun auch in Westfalen-Lippe nachzuvollziehen. Detlef Merchel hatte hingegen in einem Antrag gefordert, die Zusatzweiterbildung in der Weiterbildungsordnung zu belassen.

Dr. Wolfgang Weßling, Mitglied im Arbeitskreis homöopathischer Ärzte in Münster, und Dr. Ramona Glaß, stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes NRW des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte, nutzten als Gäste in der Kammerversammlung die Gelegenheit, den Erhalt der Qualifikation Homöopathie in der ärztlichen Weiterbildungsordnung zu begründen. Patientinnen und Patienten erwarteten Pluralität bei ihrer Behandlung und wünschten gut ausgebildete Therapeutinnen und Therapeuten, führte Dr. Glaß ins Feld. Dies sei über die ärztliche Weiterbildung gesichert. Glaß warnte, dass es Homöopathie auch ohne ärztliche Zusatzweiterbildung in Zukunft geben werde – dann aber wohl vermehrt außerhalb des

ärztlichen Bereichs. „Homöopathie gehört in ärztliche Hand und damit auch in die Weiterbildungsordnung.“

Nach engagierter Diskussion entschied die Kammerversammlung, die Zusatzweiterbildung Homöopathie aus der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu streichen. Gleichzeitig wurde ein Antrag des Kammervorstandes beschlossen: Mit ihm wird die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gebeten, eine curriculare Fortbildung „Homöopathie“ für Ärztinnen und Ärzte auf inhaltlicher Grundlage der bisherigen Zusatz-Weiterbildung zu entwickeln.

Weitere Änderungen der Weiterbildungsordnung, vorgestellt vom Ärztlichen Geschäftsführer der Ärztekammer, Dr. Markus Wenning, betreffen beispielsweise telemedizinische Themen, die Möglichkeiten des Erwerbs der Zusatzweiterbildung Sexualmedizin differenziert nach somatischer oder psychotherapeutischer Ausrichtung und die Zusatzweiterbildung Transplantationsmedizin. Die von der Kammerversammlung beschlossenen Änderungen der Weiterbildungsordnung werden nun dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales als Aufsichtsbehörde übermittelt, sie können nach Genehmigung durch das Ministerium in Kraft treten.

gefährliche Auswirkung von KI-Anwendung zu beobachten. Der Algorithmus, der in der App Nutzergewohnheiten auswertet, reagiert und präsentiert noch mehr Videomaterial nach der beobachteten Interessenlage. „Das bedeutet aber auch: Wer sich mit depressiven Gedanken auf Tiktok umsieht, bekommt verstärkend immer mehr depressive Videosequenzen gezeigt, wer sich für Suizid interessiert, bekommt auch dies verstärkt.“ Es sei kein Wunder, so Dr. Gehle, dass angesichts solchen Potenzials in einigen Staaten bereits über ein Tiktok-Verbot nachgedacht werde.

Stärker mit KI befassen

„Ärztinnen und Ärzte müssen sich im Sinne ihrer Patienten und auch im eigenen Interesse mehr mit dem Thema KI befassen“, forderte Dr. Gehle. Denn längst drängen von Krankenkassen finanzierte Apps in die Patientenversorgung. „Damit wir uns richtig verstehen: Sinnhafte, durch Ärzte verordnete Apps können durchaus hilfreich sein“, machte der Kammerpräsident deutlich. Dass die Krankenkassen die Entwicklung begrüßten, mutmaßte er, habe jedoch womöglich noch einen weiteren Grund. Den Kassen seien Ärzte aus Fleisch und Blut oft genug höchst verdächtig. Nun präsentierten die Krankenkassen Apps, die angeblich besser behandeln und besser Zuwendung

zeigen können, als ein Arzt es kann – oder darf. Sollten etwa, fragte Dr. Gehle, digitale Medien ärztliche Empathie ersetzen, weil Ärztinnen und Ärzte im Gesundheitssystem gezwungen werden, permanent unter Zeitdruck zu arbeiten?

Wie human kann künstliche Intelligenz sein?

„Wie gestalten wir Ärztinnen und Ärzte den Umgang mit KI?“, fragte Dr. Gehle weiter. Während andernorts engagiert über KI diskutiert werde, sei es im Gesundheitswesen noch allzu ruhig. „Fokussieren wir uns als Ärztinnen und Ärzte auf die richtigen Themen?“ Der ÄKWL-Präsident warnte: „Ein Tablet mit digitaler Fallakte wird uns gern als gewaltiger Fortschritt verkauft, doch das braucht keine KI. Die KI kann viel mehr: Sie gibt die Möglichkeit, Ärztinnen und Ärzte und ihr Handeln zu überwachen. Das wollen wir nicht.“ Schlimmer noch: „Wir fühlen uns der Humanität verpflichtet. Wie human ist es aber, wenn Künstliche Intelligenz berechnet, wie viel ein Menschenleben wert ist? Wenn man so etwas zulässt, schafft man gleichzeitig den ärztlichen Beruf ab.“

In der anschließenden Diskussion griffen die Delegierten diesen Impuls auf: „ChatGPT kann bereits einfache Gutachten erstellen und könnte so Gutachterinnen und Gut-

achter ersetzen“, berichtete Annette Abeler. Auch sie forderte eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema. „Reine Ablehnung bringt uns nicht weiter.“

Besorgt über „Machine learning“

ÄKWL-Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt brachte einen weiteren Aspekt in die Diskussion ein: Er zeigte sich besorgt über „Machine learning“-Systeme, in denen sich die Algorithmen, die zu Entscheidungen führen, selbstständig weiterentwickeln. Darüber gehe Transparenz verloren, welche ethischen Grundlagen dafür herangezogen würden. Rüdiger Saßmannhausen hingegen warb für genaues Hinsehen und berichtete aus Erfahrungen eines Modellprojekts mit einer Gesundheits-App aus seinem Arbeitsbereich. „Dabei ging es nicht etwa um die Abschaffung von Psychotherapie, sondern um bessere Überbrückung von Wartezeiten bis zur Behandlung.“ Sein Fazit: Auch bei Gesundheits-Apps solle sinnvolle Unterstützung durchaus genutzt werden – „aber Schrott gehört weg“.

Breiten Raum nahmen bei der Sondersitzung der Kammerversammlung Berichte und Beschlussfassungen zur Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ein. Hierüber berichtet das Westfälische Ärzteblatt in seiner nächsten Ausgabe.

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Neue Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Was macht die Weiterbildungsordnung 2020 aus? Was bedeutet eigentlich „kompetenzbasierte“ Weiterbildung? Wie sieht das eLogbuch zur Dokumentation der Weiterbildung aus? Diese und viele weitere Fragen werden in der Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe geklärt, die sich sowohl an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte als auch an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung richtet. In Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung.

Programm

- Weiterbildungsordnung 2020/kompetenzbasierte Weiterbildung
- eLogbuch

Online-Infoveranstaltungen (Webex)

Termin für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:
Mittwoch, **13. September 2023**,
Mittwoch, **8. November 2023**,
jeweils 18.00 bis 20.15 Uhr

Termine für Weiterbildungsbefugte:
Mittwoch, **9. August 2023**,
Mittwoch, **18. Oktober 2023**,
Mittwoch, **6. Dezember 2023**
jeweils 18.00 bis 20.15 Uhr



Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: birgit.graetz@
aekwl.de

Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



Sommerfest im Ärztehaus-Garten

Berufspolitischer Gedankenaustausch

Über 200 Gäste kamen am 14. Juni zum Berufspolitischen Sommerfest der Ärztekammer Westfalen-Lippe zusammen. Erstmals hatte die Kammer Ärztinnen, Ärzte und Vertreter von Institutionen und Verbänden aus Gesundheitswesen und Politik zum jährlichen Gedankenaustausch in den Garten des Ärztehauses eingeladen.

Kammerpräsident Dr. Hans-Albert Gehle freute sich mit den Gästen über einen gelungenen Sommerabend, wies aber anlässlich des am gleichen Tag stattfindenden Aktionstags der Ärztekammern zum Hitzeschutz auch darauf hin, dass sommerliche Temperaturen immer mehr

auch zu einem gesundheitlichen Problem für vulnerable Menschen werden. Das Gesundheitswesen müsse Vorsorge treffen und zugleich seinen Anteil am klimawandelfördernden CO₂-Ausstoß senken.

Die ÄKWL sei klimasensibel, erläuterte Dr. Gehle, und belasse es nicht bei Worten: So hätten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle im vergangenen Winter tatkräftig Heizenergie eingespart. Zudem sei die Planung einer eigenen Photovoltaik-Anlage vorangeschritten, mit der die Kammer künftig auf dem Dach ihres Gebäudes Strom produzieren kann. *kd*



ÄKWL-Präsident Dr. Hans-Albert Gehle (unten rechts) hieß die Gäste des ersten Berufspolitischen Sommerfestes der Ärztekammer im Garten des Ärztehauses willkommen. *Fotos: kd*



Ärzteversorgung feiert Richtfest

Rohbau des neuen Verwaltungsgebäudes am Münsteraner Mittelhafen fertiggestellt

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Rund sieben Monate nach der Grundsteinlegung feierte die Ärzteversorgung Westfalen-Lippe (ÄVWL) am 7. Juni das Richtfest ihres neuen Verwaltungsgebäudes. Professor Ingo Flenker, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL, dankte den Bauarbeitern und Handwerkern und drückte seine Hochachtung für deren Leistung aus. „Das heutige Richtfest markiert für uns einen Meilenstein bei der Errichtung unseres qualitativ hochwertigen und nachhaltigen Gebäudes“, lobte er die überzeugende Arbeit der Baubeteiligten.

„Architektur ist die Brücke zwischen Erde und Luft“ zitierte Flenker den Architekten Renzo Piano – beim Neubau der Ärzteversorgung komme noch das Wasser hinzu, denn dieses Element liegt, wie schon am alten Standort des Versorgungswerkes am Aasee in Münster, am Stadthafen wiederum buchstäblich direkt vor der Tür. Ein Standort, den Flenker ohne Zögern als „Schmuckstück“ bezeichnete. Schließlich habe sich der Münsteraner Hafen in den zurückliegenden Jahren vom ehemaligen Güterumschlagplatz zu einem lebendigen Quartier mit Büros, Theater und Gastronomie gemauert. Freude bereitete Prof. Flenker jedoch auch die Feststellung, dass das Bauvor-



Unter dem Richtkranz: (v. l. n. r.) Rolf Granseyer (stellv. Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL), Dr. Hans-Albert Gehle (Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe), Carina Gödecke (ehemalige Präsidentin des Landtages NRW), Prof. Dr. Ingo Flenker (Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der ÄVWL), Markus Lewe (Oberbürgermeister der Stadt Münster) sowie Prof. Dr. Theodor Windhorst (Ehrenpräsident der ÄKWL).

haben sowohl im Zeitrahmen als auch im Finanzplan liegt. „Ich bin sicher, dass wir im zweiten Quartal des kommenden Jahres hier den Betrieb aufnehmen können.“

„Der Hafen ist ein Sensations-Standort, weil er so langsam entwickelt wurde“, bestätigte Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe. Das Areal werde den ganzen Tag über von

Menschen genutzt, sei ein Ort für Arbeit und Freizeit gleichermaßen. „Hier werden Arbeitsplätze der Zukunft geschaffen“, lobte er das Engagement der ÄVWL.

Auch Dr. Hans-Albert Gehle erwartet im neuen Verwaltungsgebäude der ÄVWL attraktive Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versorgungswerkes. Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hob das Konzept des Gebäudes hervor, das hohe energetische Standards und Nachhaltigkeit gewährleiste – das Versorgungswerk übernehme auf diese Weise einmal mehr Verantwortung.

Das neue Gebäude der ÄVWL am Mittelhafen in Münster wird nach den Plänen der Architekten KSP Engel aus Braunschweig errichtet. Auf fast 9000 Quadratmetern Grundfläche soll in den nächsten Monaten eine moderne Büro- und Arbeitswelt entstehen, die alle Anforderungen hinsichtlich Kapazität, zeitgemäßer technischer Ausstattung sowie hoher Energieeffizienz erfüllt. Dabei liegt der ÄVWL bereits jetzt ein Vorzertifikat in Platin der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen vor, das die Nachhaltigkeit des Gebäudes belegt.



Auch an der Straßenfront des neuen ÄVWL-Gebäudes sind die Baufortschritte bereits deutlich sichtbar.

Fotos (2): kd

„Am besten geht es ohne“

Freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen bei pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Freiheitsentziehende Maßnahmen stellen einen erheblichen Eingriff in die Selbstbestimmung und die Selbstständigkeit eines Menschen dar. Sie müssen auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt bleiben – doch: „Professionelle Hilfe ist ein Spannungsfeld zwischen Wohlergehen und Selbstbestimmung“, verdeutlichte Stefanie Oberfeld, Vorstandsmitglied der ÄKWL, zum Auftakt einer Veranstaltung über freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen bei pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen, die Ende Mai im Ärztehaus Münster stattfand.

Sensibilisieren und das Bewusstsein für die strengen Anforderungen schärfen, die an die Rechtfertigung eines solchen Eingriffs gestellt werden: Das war Ziel des interprofessionellen Austausches, bei der nicht nur die ärztliche Sicht, sondern auch juristische Aspekte und die Perspektive von Pflege-Fachleuten zur Sprache kamen. „Es gibt Umsetzungsdefizite“, stellte Stefanie Oberfeld fest und sprach sich für eine Neuorientierung aus: Professionelles Selbstverständnis und Praxis sollten überdacht werden. Zudem brauche es im Arbeitsalltag Orientierung, wenn die Anwendung von Zwang in Notsituationen unausweichlich wird.

„Wohltätiger Zwang“ solle Selbstschädigung des Adressaten abwehren. „Es geht immer um das Wohl der gezwungenen Person, nicht um das Wohl Dritter“, unterstrich Oberfeld. Gleichwohl sei es oft schwierig, die Selbstbestimmung eines Menschen zu achten, wenn dessen Entscheidung nicht nachvollziehbar sei. Professionelle Sorge, so Stefanie Oberfeld weiter, orientiere sich am Wohl des Empfängers, aber die Vorstellung über dieses Wohl seien je nach Lebenssituation und Profession verschieden. „Es kann immer eine Diskrepanz geben zwischen den jeweiligen Zielen.“ Sozial- und Gesundheitsberufe würden in ihrer Sorge mitunter als „überstülpend“ empfunden. „Selbstverständlich wollen alle professionell nur das Beste für ihre Patienten, aber mancher nimmt Zwang dann vielleicht gar nicht mehr als solchen wahr.“ Zwang könne unter solchen Umstän-



Sprachen beim interprofessionellen Austausch über freiheitserhaltende und -entziehende Maßnahmen (v. l. n. r.): Michael Thelen, Dr. Jan Sackarnd, Stefanie Oberfeld, Matthias Bieling und Kevin Galuszka. Foto: kd

den, warnte Oberfeld, zum normalen Bestandteil von Behandlungsprozessen werden. Deshalb müsse immer bedacht werden, wie Achtung und Respekt für Sorgeempfänger erhalten werden können.

„Es hat uns zu denken gegeben, wie schnell man an einen Beschluss über Gurt und Gitter kommt.“ Das war 2009, berichtete Michael Thelen, und seither stehe im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau, dessen Geschäftsführer Thelen ist, Prophylaxe und Deeskalation immer wieder im Blickpunkt. „Wenn freiheitsentziehende Maßnahmen beispielsweise als geeignetes Mittel zur Sturzprophylaxe angesehen werden, dann werden sie auch angewendet“, machte Thelen deutlich, wie ein regelrechter Kreislauf in Gang kommen kann. Auf die Haltung der Pflegeperson komme es an und auf die Kultur einer Einrichtung. Es gelte anzuerkennen, dass freiheitsentziehende Maßnahmen Gewalt sind und dass sie immer zur Verschlechterung des Zustandes führen. „Am besten geht es ohne freiheitsentziehende Maßnahmen“, zog Michael Thelen sein Fazit.

„Es geht darum, die Grundrechte der Patienten in den Vordergrund zu stellen“, erläuterte Matthias Bieling, stellvertretender Direktor des Amtsgerichts Münster, die Sicht des Richters beim Beschluss über freiheitsentziehende Maßnahmen, „das Ziel ist nicht, ärztliches Handeln zu beschränken.“ Detailliert erläuterte Richter Bieling juristische

Aspekte freiheitsentziehender Maßnahmen – ein Angebot, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer auch in der anschließenden Diskussion immer wieder gern aufgriffen.

Den Blick der Pflege auf freiheitsentziehende Maßnahmen verdeutlichte Kevin Galuszka, Vorstandsmitglied der Pflegekammer NRW: Zu den Risiken gehörten nicht nur ernsthafte Verletzungen bis hin zum Tod, sondern auch psychische Risiken. „Eine Fixierung ist eine Erfahrung, die man als Patient für immer mitnimmt.“ Fast die Hälfte der Teilnehmenden einer Befragung unter Pflegefachkräften habe es als stark belastend empfunden, freiheitsentziehende Maßnahmen umzusetzen, berichtete Galuszka. Er riet deshalb, sich intensiv um Alternativen zu solchen Maßnahmen zu kümmern und entsprechende Konzepte für Krankenhaus-Stationen zu entwickeln.

„Man wird freiheitsentziehende Maßnahmen wohl nie ganz verhindern können“, gab Dr. Jan Sackarnd, Leiter der Internistischen Intensivmedizin am Universitätsklinikum Münster, zu bedenken. Gerade die Intensivmedizin sei geprägt von Maßnahmen, die die Bewegungsfreiheit der Patienten einschränkten und von diesen längerfristig toleriert werden müssten, aber meist alternativlos sind. Anwendung und Legitimation freiheitsentziehender Maßnahmen seien komplex, doch seien sie oftmals zur Sicherung des Therapieerfolges erforderlich.

Fortbildungspflicht und Pandemie

Ärztammer berät zum Fortbildungspunktekonto

Von Elisabeth Borg, Leiterin, und Dr. phil. Bernadette Burchard, Sachgebietsleiterin Zertifizierung, Ressort Fortbildung der ÄKWL

Die Corona-Pandemie hatte massive Auswirkungen auf das Fortbildungs-geschehen und dieses nachhaltig verändert. Fortbildungsformate in virtueller Form und eLearning sowie Hybridveranstaltungen haben sich etabliert. Für viele Ärztinnen und Ärzte, die durch das Pandemiegeschehen besonders belastet waren, brachte dies die Notwendigkeit einer Neuorientierung und

geber hat die inhaltliche Ausgestaltung und die Durchführung des Fortbildungsnachweises in der Hand der Ärzteschaft belassen. Die Fortbildungszertifikate der Ärztekammern dienen als Nachweis der Pflichtfortbildung.

Vertragsärztinnen und -ärzte

Vertragsärztinnen und Vertragsärzte haben alle fünf Jahre gegenüber ihrer Kassenärztlichen Vereinigung (KV) den Nachweis zu

erbringen, dass sie sich in dem zurückliegenden Fünfjahreszeitraum fortgebildet haben. Dieser Fünfjahreszeitraum wurde aufgrund der Corona-Pandemie für vertragsärztlich tätige Ärztinnen und Ärzte, die in dem Zeitraum vom 01.04.2020 bis zum 31.03.2022 nachweispflichtig gewesen wären, um bis zu acht Quartale verlängert. Die Verlängerung der Nachweispflicht zur fachlichen Fortbildung gemäß § 95d SGB V gilt auch für

Ärztinnen und Ärzte, die bereits mit Honorarkürzungen und Auflagen zum Nachholen der Fortbildungen innerhalb von zwei Jahren belegt wurden.

Fachärztinnen und Fachärzte im Krankenhaus

Im Krankenhaus tätige Fachärztinnen und Fachärzte erhalten zwölf Monate mehr Zeit zum Einreichen ihrer Fortbildungsnachweise, sofern sie nach dem 01.04.2020 nachweispflichtig sind. Mit einem entsprechenden Beschluss passte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) im Dezember 2020 seine Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus an. Mit der Fristverschiebung reagierte der G-BA darauf, dass durch die Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie keine oder nur sehr we-

nige Fortbildungen wahrgenommen werden konnten. Die Regelung gilt auch für Ärztinnen und Ärzte mit verlängerter Frist zur Erbringung des Fortbildungsnachweises aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit oder Pflegezeit.

Gesetzlicher Nachweiszeitraum/ Ausstellung des Fortbildungszertifikats

Bei den genannten Regelungen ist jedoch zu beachten, dass es sich nur um eine Verlängerung des gesetzlich geregelten Nachweiszeitraumes handelt, also des Zeitraumes, innerhalb dessen eine Ärztin bzw. ein Arzt ein gültiges Fortbildungszertifikat bei der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. dem Ärztlichen Direktor des Krankenhauses/der Klinik vorzulegen hat. Die Vorgaben der Ausstellung eines Fortbildungszertifikats liegen in der Zuständigkeit der Ärztekammern und werden durch die jeweiligen Fortbildungsordnungen der Kammern geregelt. Hier gilt unverändert, dass in einem Zeitraum von fünf Jahren mindestens 250 Fortbildungspunkte erworben werden müssen, um ein Fortbildungszertifikat zu erlangen. Verlängerungen dieses Zeitraumes sind bisher nur aufgrund von Mutterschutz, Elternzeit, Pflegezeit oder wegen einer länger als drei Monate andauernden Erkrankung möglich. Fortbildungspunkte, die taggenau älter als fünf Jahre sind, können zur Ausstellung eines Fortbildungszertifikats nicht mehr herangezogen werden.

Auf die richtige Strategie kommt es an!

Wie ist mit einer pandemiebedingten Lücke im Fortbildungspunktekonto umzugehen? Das lässt sich leider pauschal nicht beantworten. Zunächst ist es entscheidend, sich über die Struktur des eigenen Fortbildungspunktekontos klar zu werden. Verfüge ich noch über ein gültiges Zertifikat bzw. wie viele gültige Fortbildungspunkte habe ich aktuell? Danach gilt es, den aktuellen Nachweiszeitraum bzw. den Zeitpunkt der nächsten Nachweisforderung bei der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. dem Ärztlichen Direktor des Krankenhauses/der Klinik



Änderung des Fortbildungsverhaltens mit sich. Oftmals führte es dazu, dass in den Jahren 2020 und 2021 nur wenige Fortbildungspunkte erworben wurden. Damit es nicht zu Problemen bei der Erbringung des gesetzlich geforderten Fortbildungsnachweises kommt, im Folgenden einige wichtige Informationen:

Fortbildungsnachweis und Fortbildungszertifikat

Das 2004 in Kraft getretene Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Modernisierungsgesetz – GMG) sieht eine Nachweispflicht der ärztlichen Fortbildung sowohl für Vertragsärztinnen und -ärzte (§ 95d SGB V) als auch für Fachärztinnen und -ärzte im Krankenhaus (§ 136b Abs. 1 Satz 1 SGB V) vor. Der Gesetz-

zu prüfen. Wann muss ich ein gültiges Zertifikat vorlegen?

Aus diesen beiden Faktoren ergibt sich das individuelle Vorgehen. So kann es im Einzelfall sinnvoll sein, sich bei Erreichen von 250 Fortbildungspunkten bereits ein Fortbildungszertifikat von der Ärztekammer ausstellen zu lassen, damit vor der Pandemie erworbene Punkte noch mit einfließen können. Ebenso kann es im Einzelfall sinnvoll sein, die Ausstellung des Zertifikates möglichst bis kurz vor dem Zeitpunkt der Nachweisforderung zu verzögern. Ihre Ärztekammer berät Sie gern.

Wichtige allgemeine Hinweise



- Denken Sie bitte daran, bei jeder Fortbildungsveranstaltung an der Sie teilnehmen, Ihre Einheitliche Fortbildungsnummer (EFN) in Form von Barcode-Etiketten dabei zu haben. Registrieren Sie sich damit vor Ort in den Teilnahmelisten. Sie ermöglichen damit die automatische Registrierung der erwor-

benen Punkte auf dem persönlichen Fortbildungspunktekonto bei der Ärztekammer. Nur mit der EFN-Nummer kann der Veranstalter die Teilnahme an den Elektronischen Informationsverteiler der BÄK (EIV) melden und damit eine Gutschrift der Punkte auf den Fortbildungspunktekonten der Ärztekammern veranlassen.

- Lassen Sie sich in jedem Fall eine Bescheinigung Ihrer Teilnahme aushändigen. Mit dieser können Sie durch die Ärztekammer ggf. Fortbildungspunkte nachtragen lassen, falls der Veranstalter seiner Meldepflicht an den EIV nicht nachgekommen ist.

- Bitte beachten: Reichen Sie Teilnahmebescheinigungen frühestens ein, wenn die Fortbildungspunkte auch sechs Wochen nach der Veranstaltung noch nicht auf Ihrem Punktekonto verzeichnet sind.

- Teilnahmebescheinigungen können Sie über das Service-Portal der ÄKWL hochladen oder per Post, Mail oder Fax an die Ärztekammer schicken.

- Nutzen Sie das Service-Portal der ÄKWL – dort können Sie sich über die Gültigkeit Ihres Fortbildungszertifikates informieren

ANSPRECHPARTNER

Fortbildungspunktekonto und Fortbildungszertifikat

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Fortbildung –
Sachgebiet Zertifizierung
Telefon: 0251 929-2244
Fax: 0251 929-2259
E-Mail: zertifizierung@aeowl.de
<https://www.aeowl.de/fuer-aerzte/fortbildung/zertifizierung/>

Fortbildungspflicht

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe
Geschäftsbereich Versorgungsqualität
Telefon: 0231 9432-1033
Fax: 0231 9432 81033
E-Mail: versorgungsqualitaet@kvwl.de
<https://www.kvwl.de/themen-a-z/fortbildungspflicht>

und ein neues beantragen, selbstständig Auszüge aus dem Fortbildungspunktekonto erstellen, Teilnahmenachweise hochladen und EFN-Etiketten nachbestellen.

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per
E-Mail fortbildung-mfa@aeowl.de



akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe



Wenn Engpässe die Patientenversorgung gefährden

CIRS-NRW-Bericht des 2. Quartals 2023

CIRS-NRW-Gruppe

Im CIRS-Bericht 244049 wird ein Dosierungsfehler bei Ibuprofen-Saft 20 mg/ml beschrieben. Diesen erhält ein pädiatrischer Patient als Ersatz für den nicht lieferbaren Ibuprofen-Saft 40 mg/ml in der Apotheke. Die folgende Überlegung der abgebenden Person könnte diesen Vorfall begünstigt haben: Die Mutter holt nicht zum ersten Mal einen Ibuprofen-Saft. Die Dosierung nach Alter bzw. Körpergewicht ist auf der Packung seitens des Herstellers sehr übersichtlich vermerkt. Zusätzlich macht die Mutter einen zuverlässigen Eindruck. Sie berücksichtigt sicherlich, dass die gegebene Menge bei einem niedriger dosierten Saft entsprechend erhöht werden muss.

In solchen Fällen können sogenannte Fixierungsfehler entstehen: Sie ergeben sich aus zunächst konsistenten, aber dennoch falschen mentalen Modellen von Situationen. Die „wahre“ Situation könnte folgendermaßen aussehen: Es sind mehrere Säfte im Haushalt vorhanden, z. B. im Anbruch Ibuprofen-Saft 40 mg/ml und neuer Ibuprofen-Saft 20 mg/ml. Zusätzlich kümmert sich der Vater, der persönlich gar nicht in der Apotheke war, um das Kind und auch die Medikation.

Zur Vermeidung von Fixierungsfehlern hilft es, offen ins Gespräch einzusteigen, ohne dem Gegenüber die eigene Einschätzung in den Mund zu legen: „Sie haben hier einen Ibuprofen-Saft in nur halber Stärke. Wie sieht das jetzt bei Ihnen zu Hause aus?“ Wenn die Mutter sagt, dass zu Hause noch ein angebrochener „starker“ Ibuprofen-Saft vorhanden ist, dann sollte sie hinsichtlich möglicher Dosierungsfehler sensibilisiert werden.

CIRS NRW

Der Alltag im klinischen wie ambulanten Bereich ist derzeit in hohem Maße von Arzneimittel-Lieferengpässen geprägt. Hierbei spielen der starke Kostendruck für die Generikaindustrie und die Konzentration auf nur wenige Herstellungsstätten eine Rolle. Viele Herstellungsstätten von Wirkstoffen und Arzneimitteln liegen außerhalb der EU (insbesondere in China und Indien).

Dies birgt das Risiko von strategischen Abhängigkeiten, aber auch von Lieferkettenunterbrechungen. Saftzubereitungen scheinen besonders anfällig für Lieferengpässe zu sein. Die Produktion ist aufwendiger als bei festen Darreichungsformen. Da die zu erstattenden Beträge dennoch niedrig liegen, werden Säfte zunehmend kommerziell uninteressant für die Hersteller. Lieferengpässe bedeuten mehr Arbeitsbelastung für das Apothekenteam durch zusätzliche Prozessschritte wie die Recherche nach Alternativen, Abstimmung mit dem Arzt oder auch das Abändern des Rezeptes.

Nicht nur Lieferengpässe bei Arzneimitteln, sondern auch andere Engpässe und Unzulänglichkeiten in der Versorgung gefährden die Patientensicherheit. Dies untermauern weitere Fallbeispiele aus dem Lern- und Berichtssystem. So wird im CIRS-Bericht 207043 geschildert, dass sich die Narkose bei einem Patienten unnötig verlängert, da ein Operateur für eine andere Operation abtreten muss. Aufgrund einer unzureichenden personellen Besetzung kommt es in Fall 246339 bei zwei Patienten zu einer verzögerten Diagnostik und entsprechenden therapeutischen Maßnahmen. Im CIRS-Bericht 246710 wird ein Isolationskittel zur Stolpergefahr.



© Björn Wylezich — stock.adobe.com

Wie der Berichtende angibt, werden für die Patienten nur längere Isolationskittel gestellt (wegen der Nicht-Verfügbarkeit der kürzeren Größen), die allerdings nur ab einer bestimmten Körpergröße ohne Gefahr des Stolperns getragen werden können.

Herausforderungen durch begrenzte Ressourcen in der Patientenversorgung gehören inzwischen zum Alltag. Sie werden oft mit Einzelfallentscheidungen oder Abweichungen von Standards bewältigt, allerdings bergen diese Ausnahmen dann auch zusätzliche Risiken, weil sie die Komplexität erhöhen. Deshalb sollte nicht „Trouble shooting“ zunehmend alltäglich werden, sondern ein vorausschauender Umgang mit absehbar begrenzten Ressourcen.

Für die CIRS-NRW-Gruppe
Dr. Oliver Schwalbe,
Apothekerkammer Westfalen-Lippe
Carina John, PharmD, Apothekerkammer Nordrhein
Dr. Michael Gössling, Christophorus-Kliniken
Coesfeld-Dülmen-Nottuln
Maren Patte, Apothekerkammer Nordrhein

Literatur:
Deutsche Apotheker Zeitung 2023, Nr. 10, S. 58,
09.03.2023

Glückwünsche an Dr. Christian Marshall aus Schieder-Schwalenberg

Dr. Christian Marshall aus Schieder-Schwalenberg feiert am 24. Juli einen runden Geburtstag: Das ehemalige Mitglied der Kammerversammlung wird 80 Jahre alt.

Christian Marshall wurde 1943 in Stuttgart geboren. Er studierte in Freiburg Medizin, erhielt 1970 das Staatsexamen und wurde 1974 promoviert. Es folgten berufliche Stationen seiner Weiterbildungszeit und der Dienst als Sanitätsoffizier in Koblenz und Celle, bevor er 1979 seine Tätigkeit am psychiatrischen Krankenhaus Gilead IV und daran anschließend in der Klinik Mara 1 der von Bodelschwingischen Stiftung Bethel aufnahm.

Ab 1999 war er als Leitender Arzt am Bethel-Fachkrankenhaus in Breckerfeld tätig. Mit 65 Jahren verabschiedete er sich 2008 von dieser Tätigkeit, schob den Eintritt in den endgültigen Ruhestand aber hinaus und arbeitete in den darauffolgenden Jahren in verschiedenen Rehakliniken – so beispielsweise in Hagen-Ambrock, Höxter, Bad Driburg und Olsberg. Zuletzt leistete er bis 2021 medizinische Unterstützung für Menschen mit einer geistigen Behinderung im Heilpädagogischen Therapie- und Förderzentrum St. Laurentius in Warburg.

Dr. Marshalls berufspolitische Heimat ist der Marburger Bund,

dem er auch heute noch angehört. Der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie war in der Betheler Klinik Mara in der Mitarbeitervertretung und in der Klinik am Stein in Olsberg im Betriebsrat engagiert.

Auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe zählte zu seinem Wirkungskreis: Dr. Marshall arbeitete von 1997 bis 2001 als Mitglied der Kammerversammlung mit. Im Aufsichtsausschuss der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe

war er von 1999 bis 2004 tätig. Seit zwei Jahren genießt Dr.

Christian Marshall seinen beruflichen Ruhestand. Mit dem Kauf eines denkmalgeschützten Hauses verwirklichte er sich im 80. Lebensjahr einen Lebens Traum und stellt sich zugleich einer „lebenslangen Herausforderung“, erzählt der Jubilar. Für seine Aktivitäten wünscht ihm das Westfälische Ärzteblatt weiterhin viel Gesundheit.



Dr. Christian Marshall

Zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking

Seinen 75. Geburtstag feiert am 12. Juli Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking. Das Westfälische Ärzteblatt gratuliert herzlich.

Geboren im münsterländischen Senden, absolvierte Heinrich Schulze Mönking zunächst eine landwirtschaftliche Ausbildung, bevor er sich für ein



Prof. Dr. Heinrich Schulze Mönking

Medizinstudium in Münster entschied. Sein beruflicher Weg führte ihn nach der neurologischen Weiterbildungszeit in Dortmund zurück ins Münsterland ans Universitätsklinikum Münster. Ab 1985 war er als Ärztlicher Direktor am Alexianer-Krankenhaus in Münster tätig, bevor er 1989 an das

St. Rochus-Hospital nach Telgte wechselte. Dort wirkte er bis 2018 als Chefarzt für Psychiatrie und Psychotherapie und ärztlicher Direktor. Mit begrenzter Stundenzahl ist er heute weiterhin in eigener Praxis tätig. Neben der Arbeit mit seinen Patientinnen und Patienten und der Entwicklung der Telgter Fachklinik

für Psychiatrie und Psychotherapie engagierte sich Prof. Schulze Mönking besonders für die ärztliche Weiterbildung. So initiierte er in den 90er Jahren einen Psychiatrie-Weiterbildungsverbund von sieben Kliniken im Münsterland, den er mehr als 25 Jahre als Sprecher und Organisator begleitete.

Auch in der Ärztekammer engagiert sich Prof. Schulze Mönking für die ärztliche Weiterbildung. Seit 1993 ist er ununterbrochen als Prüfer und Fachbegutachter im Weiterbildungswesen tätig. Darüber hinaus ist er als Suchtbeauftragter im Verwaltungsbezirk

Münster aktiv, bringt seinen Sachverstand in den Arbeitskreis Weiterbildungsbefugnisse ein und wirkt in der Ethik-Kommission Westfalen-Lippe mit. Von 2017 bis 2019 gehörte er der Kammerversammlung an und war im Ausschuss Psychiatrie, Psy-

chosomatik, Psychotherapie aktiv. „Golf aktiv, Fußball passiv“, umreißt Prof. Schulze Mönking seine liebste Freizeitbeschäftigung – neben der Familie. Nach der Corona-Pause freut er sich auch wieder über das Reisen vor allem in Europa.

† TRAUER

Dr. med. Rita Stieglitz-Voitel, Bochum
*10.11.1935 †22.08.2022

Dr. med. Helmut Orthen, Münster
*16.07.1933 †28.04.2023

Dr. med. Arthur Dahlbüding, Schwelm
*25.04.1953 †02.05.2023

Dr. med. Ursula Spink-Moellendorff, Greven
*07.03.1936 †02.05.2023

Dr. med. Ernst Radermacher, Steinfurt
*16.06.1946 †05.05.2023

GLÜCKWUNSCH

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Heribert Schmitz,
Gelsenkirchen 03.08.1926

Zum 96. Geburtstag

Dr. med. Franz Petermann,
Dortmund 09.08.1927

Zum 94. Geburtstag

Dr. med. Heinz Wecke,
Hagen 12.08.1929
Dr. med. Otto Lange,
Lengerich 25.08.1929

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Ernst Konrad
Holscher, Soest 09.08.1930

Zum 92. Geburtstag

Dr.-medic Tiberiu Poenaru,
Marsberg 19.08.1931

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Ludmila Vicankova,
Detmold 17.08.1932

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Joachim Schröder,
Dortmund 06.08.1933
Manfred Jankowsky,
Bielefeld 07.08.1933

Zum 85. Geburtstag

Dr. (Univ. Belgrad)
Ilina Esser-Gagic,
Bochum 01.08.1938

Dr. med. Gottfried Schlegel,
Dortmund 05.08.1938

Dr. med. Peter Schröder,
Lengerich 04.08.1938

Dr. med. Hermann Stapff,
Minden 12.08.1938

Dr. med. Franz Wilhelm
Wiethaup,
Herzebrock-Clarholz 22.08.1938

Dr. med. Christoph Raether,
Hemer 25.08.1938

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hartmut Thoma,
Hagen 01.08.1943

Dr. med. Sami Quinna,
Kamen 06.08.1943

Ingo Peters,
Iserlohn 07.08.1943

Dr. med. Gerd Georg Strugalla,
Witten 21.08.1943



© Maksim Shebeko — stock.adobe.com

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Karl-Heinz Franz,
Witten 06.08.1948

Jochen Schulz,
Lippstadt 14.08.1948

Dr. (Univ. Zagreb) Zelimir
Kukulja,
Lüdenscheid 21.08.1948

Doris Kurzeja-Hüsch,
Dortmund 23.08.1948

Dr. med. Kai-Kristian Schulte,
Erwitte 23.08.1948

Dr. med. Klaus van Doornick,
Werl 23.08.1948

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Jens-Uwe Goos,
Herdecke 05.08.1953

Dr. med. Bernhard Emde,
Brilon 12.08.1953

Udo Luyken,
Velen 12.08.1953

Dr. med. Annegret Klassen,
Lippstadt 15.08.1953

Dr. med. Friedrich Josef Geist-
hövel, Dorsten 23.08.1953

Dr. med. Hedwig Wening,
Münster 24.08.1953

Dr. med. Hubert Isermann,
Dortmund 27.08.1953

M. B. B. Ch. (ET)
Safwat El Sayed Metwaly,
Bad Laasphe 25.08.1953

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Ulrike Schöneich,
Münster 02.08.1958

Dr. med. Andre Voßkühler,
Mülheim 17.08.1958

Dr. med. Marianne Fleuter,
Ahlen 21.08.1958

Dr. med. Jürgen Blaue,
Lübbecke 27.08.1958

Hildegard Wünnemann,
Büren 26.08.1958

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aekwl.de
Internet: www.aekwl.de

Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
E-Mail:
kommunikation@aekwl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195

E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Geschäftsführer:
Ralph Grummel, Torben
Gust, Jürgen Menger
Anzeigenverwaltung:
Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch
den Mitgliedsbeitrag
abgegolten. Für Nicht-
mitglieder beträgt der

jährliche Bezugspreis
81,00 € einschließlich
Mehrwertsteuer und Zu-
stellgebühr.

Das Westfälische Ärzte-
blatt erscheint monat-
lich.

Redaktionsschluss ist am
5. jedes Vormonats. Für
unverlangt eingesandte
Manuskripte, Bespre-

chungsexemplare usw.
wird keine Verantwortung
übernommen. Vom Autor
gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt
die Meinung des Heraus-
gebers wieder.

Titelbild: Jürgen Gebhardt

Redaktion:
Ärztammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks





5. WESTFÄLISCHER EVA-TAG

für EVA/NäPa und die, die es werden wollen, aus haus- und fachärztlichen Praxen

Samstag, 9. September 2023 von 9.00 bis 16.00 Uhr, KVWL Dortmund

Programm

9.00 Uhr	Begrüßung	Dr. med. Volker Schrage Elisabeth Borg	Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL
9.15 Uhr	VORTRAG	Verschiedene Patiententypen / Der schamhafte Patient	Julia Kathrin Huenges, Herne
10.15 Uhr	Pause		
10.30 Uhr	STATEMENT – IMPULSVORTRAG	Die EVA – eine kompetente Verstärkung des Praxisteams	Stefan Spieren, Wenden
11.00 Uhr	DISKUSSIONSRUNDE	Dr. med. Johannes Albert Gehle, Präsident der ÄKWL / Dr. med. Volker Schrage, Stellv. Vorstandsvorsitzender der KVWL / Stefan Spieren, stellv. Leiter der Bezirksstelle Lüdenscheid der KVWL / Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL	
12.00 Uhr	SEMINARE NACH WAHL		
	Infektionskrankheiten – Rationaler Antibiotikaeinsatz in der Praxis/ Ambulante Weiterversorgung stationär behandelter Patienten	Dr. med. Christian Lanckohr, EDIC, Münster / Dr. med. Patricia Wehmeier, Georgsmarienhütte	
	Betreuung von Patientinnen und Patienten mit Herz- Kreislauferkrankungen	Dr. med. Waldemar Bensch, Stadtlohn	
	Heil- und Hilfsmittel – Relevantes für den Praxisalltag	Dr. med. Dominica Schroth, Dortmund	
	Die digitale Arztpraxis – Videosprechstunde, elektronische Terminvergabe, ePA, eRezept, eMP, eAU, DIGAs	Fatima Amjahad, Dortmund	
	Klima und Gesundheit – Auf dem Weg zur klimaneutralen Praxis / Klimaschutz ist Gesundheitsschutz	Dr. med. Cornelia Buldmann, Bielefeld	
	Arbeiten im Team – Wie werden wir eine Team-Praxis?	Dipl.-Psych. Julia Kugler, Sendenhorst	
13.00 Uhr	Mittagspause		
14.00 Uhr	Fortsetzung Seminare		
15.30 Uhr	Abschlussplenum		
Moderation:	Dr. med. Hans-Peter Peters, Mitglied des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der ÄKWL		

dipraxis

Hier gibt es Digitalisierung zum Ausprobieren und Anfassen.

Anmeldung:



Kontakt:
Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL
Telefon: 0251 929 2225
E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de

Teilnehmergebühren:
€ 169,- Praxisinh. Mitglied der Akademie
€ 189,- Praxisinh. Nichtmitglied der Akademie

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärztammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

EXKLUSIV-LOUNGE
FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER

- kontinuierlich zertifizierte Fortbildungsangebote
- Demos-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrvideos
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

- Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterbildungskurse
- Curriculare Fortbildungen
- Notfallmedizin
- Strahlenschutzkurse
- Hygiene und MPG
- Ultraschallkurse
- DMP-Veranstaltungen
- Qualitätsmanagement
- Workshops/Kurse/Seminare
- Forum Arzt und Gesundheit
- Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210—214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aekwl.de
Internet www.akademie-wl.de



Borkum 2024

Jetzt schon Termin vormerken:
78. Fort- und Weiterbildungswoche
vom 27.04.—05.05.2024

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 53

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	41	Fortbildungs-App	37	Organisation in der Notfall- aufnahme	45
Ärztliche Führung	41	Fortbildungsveranstaltungen/ Qualifikationen für MFA	35	Organspende	34
Ärztliche Leichenschau	50	Forum – Arzt und Gesundheit	51, 52		
Ärztliche Wundtherapie	44	G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	44	P Palliativmedizin	38, 39
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	45	Geriatrische Grundversorgung	41	Patientenzentrierte	
ABS-beauftragter Arzt	41	Gesundheitsförderung und Prävention	42	Kommunikation	43
Akupunktur	36			Prüfarztkurs	42
Allgemeine Fortbildungs- veranstaltungen	34, 35	H Hämotherapie	43	Psychosomatische Grundversorgung	39
Allgemeine Informationen	53	Hausärztliche Behandlung		Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	39
Allgemeinmedizin	36	opioidabhängiger Patient	50	Psychotherapie – verhaltenstherapeu- tisch fundiert	39
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardio- logischen Eingriffen	44	Hautkrebs-Screening	44	Psychotherapie – Systemische Therapie	39
Angststörungen in der ärztlichen Praxis	50	HIV und andere sexuell über- tragbare Infektionen (STI)	34	Psychotherapie der Traumafolgestörungen	43
Antibiotic Stewardship (ABS)	41	Hygiene	47	Psychotraumatologie	43
Antibiotic Stewardship (ABS) ambulant	51	Hygienebeauftragter Arzt	38, 47	Psychiatrischer Notfall	45
Arbeitsmedizin	37	Hypnose als Entspannungsverfahren	38		
Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken	49	I Impfen	44	R Refresherkurse	47
Asthma bronchiale/COPD	49	Infektionskrankheiten	34	Rehabilitationswesen	40
Autogenes Training	37	Instagram	32	Reisemedizinische Gesundheits- beratung	43
		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	41	Resilienztraining	52
				Risiko- und Fehlermanagement	49
B Balint-Gruppe	37	K Kindernotfälle	46		
Beatmung	34	Kinderorthopädie	51	S Schlafbezogene Atmungsstörungen	44
Betriebsmedizin	37	Klimawandel und Gesundheit	42	Schmerzmedizinische	
Bildungsscheck	53	Klin. Notfall- und Akutmedizin	34, 45, 46	Grundversorgung	44
Borkum	32, 34, 36, 45, 47, 49, 51	Klinische Studien	42	Schmerztherapie	40
		Klinische Tests an Gelenken, Wirbel- säule, Muskeln, Knochen und Nerven	51	Sexualmedizin	39, 40
		Klumpfußtherapie	51	Sexuelle Gesundheit	45
		Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	50	Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	34
		KPQM	49	Sozialmedizin	40
		Krankenhaushygiene	38	Sportmedizin	40
				Stillkurse	44
C Curriculare Fortbildungen	41–45			Strahlenschutzkurse	46, 47
		L LNA/OrgL	45	Stressbewältigung durch	
D Deeskalation im Gesundheitswesen	50	Lymphologie	44	Achtsamkeit	51
Dermatologie	44			Stressmedizin	45
Diabetes mellitus	49	M Manuelle Medizin/ Chirotherapie	38	Studienleiterkurs	42
DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	49	Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	42	Suchtmedizin	40
		Medizinethik	42		
E eHealth	44	Medizinische Begutachtung	43	T Tapingverfahren	50
EKG	51	Moderatorentaining Ethikberatung	50	Train-the-trainer-Seminar	49
eKursbuch		Moderieren/Moderationstechniken	49	Telenotarzt	45
„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	47	Motivations- und Informations- schulung	49	Transfusionsmedizin	42
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	47	MPG	47	Transplantationsbeauftragter Arzt	43
eLearning-Angebote	34				
EMDR	51	N Naturheilverfahren	38	U Ultraschallkurse	47–49
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	41	NAWL – Notarztfortbildung		U-Untersuchungen	34
Ernährungsmedizin	37	Westfalen-Lippe	45, 46		
Ernährungsmedizinische Grundversorgung	41	Neuro-Intensivmedizin	50	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	43
EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungs- assistenz“	27, 34, 35	Neurologie	34, 50	Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	34
F Facebook	32	O Online-Quiz	34	W Weiterbildungskurse	36–40
Fehlermanagement/Qualitäts- management/Risikomanagement	49	Osteopathische Verfahren	43	Wirbelsäulen Interventionskurs	49
				Workshops/Kurse/Seminare	49–51

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote



- Akupunktur (Grundkurs)
- Beatmung
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- eHealth – eine praxisorientierte Einführung
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA

- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notauf-



Der Kurs entspricht den „Qualitätskriterien e-Learning der Bundesärztekammer“



nahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe

- Organspende - Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)



ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Neues aus der Medizin bietet die 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 mit verschiedenen Updates im Rahmen des Hauptprogramms.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum



16. Westfälischer Ärztetag Perspektive Gesundheitsversorgung 2030 Leitung: Dr. med. J. A. Gehle, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Fr., 18.08.2023 15.00–19.00 Uhr Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214	kostenfrei	5	Lena Rimachi Romero -2243	
Halterner Beatmungssymposium Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Interessierte Leitung: Dr. med. L. Heining, Haltern	Mi., 30.08.2023 15.00–18.30 Uhr Haltern am See, St. Sixtus-Hospital, Cafeteria, Gartenstr. 2	M: € 10,00 N: € 40,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	
Probleme und Konfliktfelder in der Schwangerschaft Zielgruppe: Ärzte/innen, Hebammen, Angehörige der Pflegeberufe, Mitarbeitende der Familienberatungsstellen Leitung: Dr. med. B. Hanswille, Dortmund Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 06.09.2023 16.00–20.30 Uhr Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214	M: € 49,00 N: € 69,00 Andere Zielgruppen: € 29,00	6	Guido Hüls -2210	
Arzneimittelmissbrauch und -abhängigkeit Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.10.2023!	Mi., 18.10.2023 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS	€ 30,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Verordnung von Cannabinoiden – Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 23.10.2023!	Mi., 25.10.2023 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gemäß BÄK-Curriculum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 25.10.2023 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207	
13. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Zielgruppe: Ärzte/innen, MFA, Hebammen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Di., 11.11.2023 9.00–17.30 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10		M: € 90,00 N: € 110,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	9	Lena Rima- chi Romero -2243	
„Den Tod erlebt man nicht – die Trauer schon“ Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psycho- therapeuten/innen, Angehörige anderer Medizi- nischer Fachberufe, Mitarbeitende in Hospizen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 25.10.2023!	Mi., 15.11.2023 14.30 Uhr c. t.–19.00 Uhr Hattingen, Diergardts Kühler Grund, Am Büchschütz 15		M: € 40,00 N: € 50,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
ABS-REFRESHER – Antibiotic Stewardship Aktuelle Publikationen, Leitlinien-Synopse, interessante Fälle Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen mit der Qualifikation „ABS-beauftragter Arzt“ und/oder „ABS-Experte“ sowie Interessierte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Di., 05.12.2023 15.00–18.00 Uhr Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214		M: € 219,00 N: € 259,00	4	Guido Hüls -2210	

MFA-VERANSTALTUNGEN

– FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE

**Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte
und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe**

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aeowl.de
Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre

**Mit einem Fingerstrich
zur passenden Fortbildung**

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Akademie

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Weiterbildungskurse werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum



Akupunktur (Module I–VII)

Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel



Hinweis: Der Nachweis des Moduls I ist Voraussetzung, um mit den Modulen II–VII fortzufahren, die dann in beliebiger Reihenfolge belegt werden können.
Empfehlenswert ist es, zuerst die Module II–V zu belegen und dann die Module VI und VII.

Modul I (eLearning)
Module II–V (Blended Learning):
Modul II:
Sa./So., 26./27.08.2023
Modul III:
Sa./So., 28./29.10.2023
Modul IV:
Sa./So., 20./21.01.2024
Modul V:
Sa./So., 16./17.03.2024

Module VI und VII (Präsenz):
1. WE:
Sa./So., 08./09.06.2024
2. WE:
Sa./So., 21./22.09.2024
3. WE:
Sa./So., 23./24.11.2024
4. WE:
Sa./So., 25./26.01.2025
5. WE:
Sa./So., 22./23.03.2025

Gelsenkirchen



Modul I–V (je Modul):
M: € 699,00
N: € 769,00
Module VI und VII (je WE):
M: € 599,00
N: € 659,00

Modul I: 48
Module II–V (je Modul): 30
Module VI und VII (je WE): 16

Guido Hüls-2210



Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)

Allgemeinmedizin

Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum



Modul 1:
So., 28.04–Fr., 03.05.2024

Modul 2:
Fr./Sa., 11./12.08.2023
oder
jeweils Freitag, 18.08., 25.08., 01.09., 08.09., 15.09.2023



Modul 3:
Fr./Sa., 03./04.11.2023
oder
jeweils Freitag, 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12.2023



(zzgl. eLearning)
(Einzelbuchung der Module möglich)

Borkum

Münster

ILIAS



Münster

ILIAS



Modul 1:
noch offen

Modul 2 und 3 (jeweils):
M: € 495,00
N: € 565,00

Falk Schröder
Sonja Strohmann-2234

*

*

*

*

*



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI) Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2023 Ende: Februar 2024 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 925,00 N: € 1.015,00	84	Lisa Lenzen -2209	
Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)						
Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 07./08.06.2024	Münster 	M: € 815,00 N: € 895,00	32	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 01.09.2023, 03.11.2023, 01.12.2023, 19.01.2024 und 09.02.2024	Münster 	M: € 819,00 N: € 899,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage 	Dortmund ILIAS 	noch offen	38	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	noch offen	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen	Do., 19.10.– So., 22.10.2023 und Do., 01.02.– So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.–So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	



Neue Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbildungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren, Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mitgliedschaft etc.



Akademie




App Store Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 25./26.08.2023 und Fr./Sa., 15./16.03.2024	Münster 	M: € 770,00 N: € 847,00	32	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: auf Anfrage Teil 2: Sa., 16.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 385,00	20 30	Guido Hüls -2210	
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster 	Grundkurs (120 UE) Präsenz-Termine: Modul II: Fr., 01.09.–So., 03.09.2023 Modul I: auf Anfrage Modul III: auf Anfrage Modul IV: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul Grundkurs) M: € 750,00 N: € 825,00	(je Modul) 35	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) Module I bis IV Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen 	Physische/ virtuelle Präsenz Modul I: Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul II: Fr./Sa., 19./20.01.2024 und Fr./Sa., 26./27.01.2024 Modul III: Fr./Sa., 12./13.04.2024 und Fr./Sa., 19./20.04.2024 Modul IV: Fr./Sa., 07./08.06.2024 und Fr./Sa., 14./15.06.2024 (zzgl. eLearning)	Hattingen ILIAS Hattingen ILIAS ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	je 48	Marcel Thiede -2211	
Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen 	Physische/virtuelle Präsenz Fallseminarteil 1 (Modul I und II): Fr./Sa., 16./17.02.2024 und Fr./Sa., 23./24.02.2024 Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): Fr./Sa., 20./21.09.2024 und Fr./Sa., 27./28.09.2024	ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen	(je Fallseminarteil) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster 	auf Anfrage	ILIAS (Standort Münster)	noch offen	48	Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen 	Präsenz-Termine: Fr., 20.10.–So., 22.10.2023 und Fr., 10.11.–Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers 	Fr., 10.11.–So., 12.11.2023 und Fr., 08.12.– Sa., 09.12.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna 	Präsenz-Termine: Fr., 16.02.–So., 18.02.2024 und Fr., 15.03.–Sa., 16.03.2023 (zzgl. eLearning)	Haltern 	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers 	auf Anfrage	Borkum	noch offen	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne 	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: So., 28.04.–Fr., 03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Bielefeld  Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00 M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60	Anja Huster -2202	 
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 28.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	noch offen	50	Jana Heßelmann -2206	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 28.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	noch offen	50	Jana Heßelmann -2206	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 28.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	noch offen	50	Hendrik Petermann -2203	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	57	Christoph Ellers -2217	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE)	auf Anfrage	noch offen	noch offen	47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum	auf Anfrage	noch offen	noch offen	43		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexualmedizin (Fallseminare) (120 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. V. Potthoff, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen	Virtuelle Präsenz (60 UE) Termine s. Online-Fortbil- dungskatalog 	ILIAS	M: € 1.185,00 N: € 1.485,00	60	Gisbert Höltling -2215	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum 	Präsenz-Termin: Mo., 11.09. bis Fr., 15.09.2023 und Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning) 	Bochum ILIAS	M: € 1.549,00 N: € 1.699,00	104	Falk Schrüder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Rieger, Dr. med. P. Dinse, Frau Dr. med. S. Reck, Münster  	Modul I/II (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 28.08.– Fr., 08.09.2023 (inkl. eLearning) Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.11.– Fr., 17.11.2023 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	 
Sozialmedizin (Aufbaukurse Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herbertz, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm  	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 12.02.– Fr., 23.02.2024 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 11.03.– Fr., 22.03.2024 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	 
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 26.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	noch offen	56	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund 	Fr., 01.09.– So., 03.09.2023 und Präsenz-Termin: Fr., 22.09.– Sa., 23.09.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS Münster 	M: € 1.249,00 N: € 1.349,00	55	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
						www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	 Mi., 31.01.2024 und Sa., 02.03.2024 und Sa., 23.03.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 675,00 N: € 775,00	36	Gisbert Hölting -2215	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	 Präsenz-Termine: Block 1: Fr./Sa., 15./16.12.2023 Block 2: Fr./Sa., 26./27.01.2024 Block 3: Fr./Sa., 12./13.04.2024 Block 4: Fr./Sa., 21./22.06.2024 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 3.199,00 N: € 3.499,00	96	Lisa Lenzen -2209	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 Präsenz-Termine: Sa., 16.09.2023 und Mo./Di., 30./31.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 699,00 N: € 769,00	52	Guido Hüls -2210	
Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Präsenz-Termine: Sa., 16.09.2023 und Mo./Di., 30./31.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2024 Ende: November 2024 (zzgl. eLearning)	Münster 				
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	 Fr., 03.11.–So., 05.11.2023 (zzgl. eLearning)  oder Präsenz-Termin: Do., 02.05.–Sa., 04.05.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00 noch offen	40	Falk Schröder -2240	 
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	 Do., 19.10.–So., 22.10.2023 und Do., 01.02.–So., 04.02.2024  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 23.02.–So., 25.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 1.930,00 N: € 1.980,00	120	Petra Pöttker -2235	
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	 auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	 Präsenz-Termin: So., 29.04.–Fr., 03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	noch offen	72	Helena Baumeister -2237	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Fr., 08.12.–Sa., 09.12.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 495,00 N: € 545,00	26	Falk Schröder -2240	
	oder Präsenz-Termin: Do./Fr., 02./03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	noch offen			
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Bussmann -2221	
Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Fr., 01.09.2023 oder Do., 23.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Komplettbuchung Grundlagen-/Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Sa., 02.09.2023 oder Fr., 24.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS		11		
MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE)	auf Anfrage 	ILIAS	noch offen	7		
Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE)	Mi., 15.11.2023 	ILIAS	M: € 270,00 N: € 310,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	auf Anfrage	Münster	noch offen	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Leiter Blutdepot 	Präsenz-Termin: Di., 15.08.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine Modul 1/2023: Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul 2/2024: Fr./Sa., 16./17.02.2024 Modul 1/2024: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2/2025: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	2023/ 2024: Münster 2024/ 2025: Schwerte	(je Modul) M: 625,00 € N: 690,00 €	24	Kristina Schulte Althoff -2236	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE – zus. erforderlich 50 UE Praxisteil – Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld 	Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 12./13.01.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: €1.099,00 N: €1.299,00	112	Nina Wortmann -2238	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizinische Begutachtung (64 UE) Modul I: Grundlagen (40 UE) Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE) Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE) Gesamtleitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster Aufbaumodul zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation für Ärzte/innen mit der Zusatz-Weiterbildung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe	Modul I: Fr./Sa., 08./09.03.2024 und Fr./Sa., 24./25.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster  Münster 	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00 Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00 Modul III: M: € 825,00 N: € 915,00	78	Petra Pöttker -2235	  
Osteopathische Verfahren – Module I–VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	noch offen	noch offen	192	Marcel Thiede -2211	
Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	60	Anja Huster -2202	
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 29.04.–Fr., 03.05.2024	Borkum	noch offen	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (47 UE) Block B (46 UE) – Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	noch offen	noch offen	47 46	Jana Heßelmann -2206	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 15.08.– Fr., 18.08.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.250,00 N: € 1.375,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf	Präsenz-Termine: Sa., 09.12.2023 und Sa., 02.03.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 849,00 N: € 929,00	44	Guido Hüls -2210	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Modul I: Mi., 25.10.2023 Modul II eLearning: 26.10.–10.11.2023 Modul III und IV: Sa./So., 11./12.11.2023 Modul V (optional): auf Anfrage	ILIAS 	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Mo- dule I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	79	Daniel Bussmann -2221	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster 	Präsenz-Termin: Mi., 25.10.– Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.159,00 N: € 1.259,00	61	Hendrik Petermann -2203	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund 	auf Anfrage	noch offen	noch offen	60	Christoph Ellers -2217	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: Dr. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum 	Mi., 20.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 349,00 N: € 399,00	12	Hendrik Petermann -2203	
	oder Präsenz-Termin: Do., 02.05.2024 (zzgl. eLearning)	 Borkum	noch offen			
Impfseminar (16 UE) Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg 	Präsenz-Termin: Sa., 30.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 430,00	22	Petra Pöttker -2235	
Lymphologie für Ärztinnen und Ärzte (55 UE) im Rahmen der 65. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phlebologie und Lymphologie Leitung: Prof. Dr. med. G. Lulay, Rheine, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum, Dr. med. P. Nolte, Meinerzhagen 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 08./09.09.2023 und Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Duisburg  ILIAS	M: € 1.199,00 N: € 1.315,00	*	Marcel Thiede -2211	
						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum 	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 19./20.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	
						
Qualifikation zur Still- und Laktationsberater/in IBCLC Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich)	Nähere Informationen: www.stillen-institut.com				Daniel Bussmann -2221	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen 	Präsenz-Termine: Sa., 19.08.2023 und Sa., 28.10.2023 und Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 765,00 N: € 835,00	52	Anja Huster -2202	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	57	Christoph Ellers -2217	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 23./24.02.2024 und Fr./Sa., 15./16.03.2024 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	72	Petra Pöttker -2235	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE								
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog					
Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.								Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe	s. eLearning-Angebote S. 34							
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen	s. eLearning-Angebote S. 34							
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. P. Kumpers, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.10.–Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	Münster 	M: € 1.875,00 N: € 2.075,00	120	Sandra Waldhoff -2224			
Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo	auf Anfrage	ILIAS 	M: € 1.549,00 N: € 1.649,00	30	Sandra Waldhoff -2224			
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster	Präsenz-Termin: Mo., 11.09.–Fr., 15.09.2023 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: Mo., 18.09.–Fr., 22.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 2.499,00 N: € 2.749,00 (inkl. Übernachtung und Vollverpflegung)	67	Sandra Waldhoff -2224			
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen sowie Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt Expertenvorträge zu aktuellen Themen und Planübungen: - MANV ² – Eine große Herausforderung von mehreren, parallelen MANV-Ereignissen im Stadtgebiet	Do., 28.09.2023 oder Di., 24.10.2023 oder Di., 12.12.2023 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	8	Sandra Waldhoff -2224			

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veranstaltungstermin!)	Mi., 19.07.2023 oder Do., 27.07.2023 oder Mi., 02.08.2023 oder Mi., 30.08.2023 oder Do., 31.08.2023 oder Mi., 20.09.2023 oder Mi., 27.09.2023 oder Do., 28.09.2023 oder Mi., 18.10.2023 oder Do., 26.10.2023 oder Mi., 08.11.2023 oder Do., 16.11.2023 oder Mi., 29.11.2023 oder Mi., 13.12.2023	Telgte 	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	auf Anfrage	Herne 	M: € 169,00 N: € 199,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber: M: € 437,00 N: € 497,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 29.11.2023 16.00–20.00 Uhr	Münster 		6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Prof. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 13.09.2023 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs – Kinder (11 UE) Theorie und Workshops  Zielgruppe: Anästhesisten, Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Ärzte/innen im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. W. Schnieder, Herford	Präsenz-Termin: Fr., 11.08.2023 (zzgl. eLearning)	Herford	M: € 445,00 N: € 495,00	13	Alexander Ott -2214	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. Chr. Albiker, Dr. med. Chr. Erker, Münster	Sa., 16.09.2023 9.00–17.30 Uhr	Münster 	M: € 445,00 N: 495,00	11	Alexander Ott -2214	
Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.10.2023 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 09.12.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 265,00 N: € 299,00	9	Sandra Waldhoff -2224	

STRAHLENSCHUTZKURSE

www.akademie-wl.de/strahlenschutz
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutz- verordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE)  Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel	Mi., 27.09.2023 oder Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
---	--	-------	---	----	---	---

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Grundkurs im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (26 UE) (eLearning 8 UE/virtuelle Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 18./19.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 399,00 N: € 459,00 MPE: € 459,00	34	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 25./26.09.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 379,00 N: € 439,00 MPE: € 439,00	24	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 499,00 N: € 559,00	11	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Hygienebeauftragter Arzt | Krankenhaushygiene | Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis | Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung | Refresherkurse Hygiene/MPG | eRefresherkurse Hygiene/MPG

Ansprechpartner: Guido Hüls/Kerstin Zimmermann, Tel.: 0251 929-2210/-2247

ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022
www.akademie-wl.de/ultraschall

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog


Ultraschallkurse für verschiedene Anwendungsbereiche werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum



eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“		s. eLearning-Angebote S. 34					
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“		s. eLearning-Angebote S. 34					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		eLearning-Phase (6 UE) 13.09.–12.10.2023 Webinar (10 UE) Fr., 13.10.2023 Präsenz/Praktische Übungen (17 UE) Mo./Di., 16./17.10.2023	ILIAS ILIAS Münster	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Alexander Ott -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt		eLearning-Phase (3 UE) 13.11.–03.12.2023 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 04.12.–Mi., 06.12.2023	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	34	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 34					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	Präsenz-Termin: Sa./So., 16./17.09.2023 (zzgl. eLearning)	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	28	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 24./25.02.2024	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 27./28.01.2024	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	20	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 22.11.–Sa., 25.11.2023	Lippstadt	M: € 690,00 N: € 750,00	38	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 28.10.2023 9.00–17.30 Uhr	Münster	M: € 370,00 N: € 410,00 (incl. DEGUM- Plakette)	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop	Sa., 21.10.2023, 9.00–16.00 Uhr	Marl 	M: € 429,00 N: € 489,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Darmsonographie (Appendizitis, CED, Divertikulitis, Karzinom) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Dr. med. L. Uflacker, Datteln	Fr., 29.09.2023 9.00–16.30 Uhr	Witten/ Hattingen/ Datteln	M: € 399,00 N: € 455,00 (incl. eKurs- buch-Kapitel „Darmschall“, incl. DEGUM- Plakette)	9	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2024  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 31.01.2024 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Schwerpunktthemen in der Pränatalmedizin Theorie und (endlich wieder) Praxis (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Dr. med. R. Menkhaus, Minden, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine, Dr. med. J. Steinhard, Münster, Dr. med. T. von Ostrowski, Dorsten	Sa., 09.09.2023 9.00–15.15 Uhr	Minden	M: € 265,00 N: € 335,00 (incl. DEGUM- Plakette)	9	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Refresherkurs: Sonographie (Abdomen, Retroperitoneum, Harnblase und Schilddrüse) DEGUM-Modul (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt, Dr. med. J.-E. Scholle, Gelsenkirchen	Fr., 22.09.2023 9.00–17.15 Uhr	Gelsenkirchen	M: € 465,00 N: € 515,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	

DMP							
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog							
DMP-spezifische Online-Fortbildung	 s. eLearning-Angebote S. 34						
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten/innen mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) (22 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Frau K. Popkirova, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 22./23.09.2023 (zzgl. eLearning)	Dortmund	M: € 799,00 N: € 879,00 Andere Zielgruppen: € 799,00 (inkl. Schulungsunterlagen im Wert von € 140,00)	28	Guido Hüls -2210		

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT							
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog							
KPMQ – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatoren-grundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240							

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE							
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog							
Fortbildungsseminare und -kurse sowie Workshops zu verschiedenen Themenbereichen werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.							
Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum							
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 27.09.2023 14.00–19.00 Uhr WARTELISTE	Münster 	M: € 499,00 N: € 549,00	6	Marcel Thiede -2211		
Bochumer Wirbelsäulen Interventionenkurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 01.09.2023 14.00–18.15 Uhr Sa., 02.09.2023 8.00–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 950,00 N: € 1.050,00	17	Marcel Thiede -2211		
Arthrose an Hüft-, Knie- und Fußgelenken (8 UE) Sinnvolles diagnostisches und therapeutisches Vorgehen  Zielgruppe: Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin, Orthopädie und Unfallchirurgie sowie weitere Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund	Präsenz-Termin: Mi., 27.09.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 319,00 N: € 369,00	12	Guido Hüls -2210		

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Deeskalation im Gesundheitswesen Aggressives Verhalten im Krankenhaus und in der Arztpraxis – wie die Gemüter beruhigen? Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Angehörige anderer medizinischer Fachberufe und Mitarbeiter/innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst Leitung: U. Damitz, Frau H. Vogelsang, Schwerte	Sa., 30.09.2023 9.00–16.30 Uhr	Münster 	M: € 310,00 N: € 360,00	10	Alexander Ott -2214	
Moderatorentaining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 27.10.2023 14.00–20.00 Uhr Sa., 28.10.2023 9.00–18.00 Uhr	Haltern 	M: € 525,00 N: € 575,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.425,00 N: € 1.575,00	21	Kristina Schulte Althoff -2236	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 03.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen 	Präsenz-Termin: Fr., 10.11.2023 (zzgl. eLearning)	Recklinghausen	M: € 449,00 N: € 519,00	23	Hendrik Petermann -2203	
Praktischer Tapingkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Kinästhetik – Wahrnehmung von Bewegung Zielgruppe: Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegefachkräfte sowie weitere Interessierte Leitung: Prim. Dr. Johann Donis, Wien	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 405,00	8	Marcel Thiede -2211	
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	6	Petra Pöttker -2235	
Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: A. Lueg, Dortmund  Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt. 	Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 139,00 N: € 169,00	14	Guido Hüls -2210	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen 	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.12.2023 und Sa., 27.01.2024 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	37	Jana Heßelmann -2206	
Grundkurs mit Praxistag (32 UE) Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Münster		Münster	M: € 835,00 N: € 920,00	26		
Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 01./02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 350,00 N: € 395,00	12	Petra Pöttker -2235	
Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 189,00 N: € 219,00	6	Petra Pöttker -2235	
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti – mit Gipskurs Zielgruppe: Fachärzte/innen für Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr., 01.12.2023 15.30–20.00 Uhr	Münster	M: € 375,00 N: € 445,00	16	Petra Pöttker -2235	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster 	Präsenz-Termin: Sa., 02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 345,00 N: € 395,00 Für ein Praxisteam/= 3 Pers./ AG/M: € 885,00 AG/N: € 985,00	13	Alexander Ott -2214	
Spirometrie (11 UE) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Praxisteams Leitung: Dr. med. H. Chr. Blum, Hattingen	Mi., 29.05.2024 und Mi., 19.06.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS				

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog

Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Forums Arzt und Gesundheit werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum

Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Fr., 15.09.– So., 17.09.2023	Möhne- see- Delecke	M: € 799,00 N: € 875,00	33	Petra Pöttker -2235	
Intensivseminar Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) (36 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen sowie Psychotherapeuten/innen mit Vorkenntnissen in der achtsamkeitsbasierten Stressbewältigung Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen 	Präsenz-Termine: Teil 1: Sa., 26.08.2023 Teil 2: Sa., 18.11.2023 Teil 3: Sa., 17.02.2024 Teil 4: Sa., 25.05.2024 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 1.199,00 N: € 1.319,00	40	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 21.10.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE
UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE
UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN**

VB Dortmund

Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster			
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstag- abend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2244 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

„Bildungscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn volle Rückerstattung
abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 75 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 50 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat Mai 2023*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Anne Baumhöfener, Bielefeld
Nathalie Bormann, Iserlohn
Ann-Katrin Chakih, Herford
Björn Dreisbach, Ennepetal
Dr. med. Kevin Fruhner, Rheine
Svenja Gehring, Arnsberg
Dr. med. Katharina Haarmann, Iserlohn
Dr. med. Anna James, Neunkirchen
Wiebke Kaiser, Unna
Matthias Landgraf, Münster
Dr. med. Sebastian Lay, Lichtenau
Rami Mansour, Dortmund
Dr. med. Annika Richter, Schwelm
Julia Spieren, Wenden
Carolin van Dyk, Witten
Dr. med. Susanne Weise, Bad Salzuflen

Anästhesiologie

Stephan Bigalke, Bochum
Dr. med. Dorothee Büscher, Coesfeld
Dr. med. Friederike Göhner, Paderborn
Indra Hammersen, Herford
Dr. med. Fabian Keil, Lippstadt
Philipp Mehnert, Bochum
Julia Pocsik, Hamm
Albert Tukhvatullin, Detmold
Nadja Weiers, Münster

Augenheilkunde

Dr. med. Frederic Gunnemann, Detmold
Dr. med. Merita Schojai-Schultz, Bochum

Allgemeinchirurgie

MD (Al-Quds University)
Anas Bzour, Witten
Dr. med. Thulasi Kirupanathan, Herdecke
Jochen Vehlken, Haltern am See

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Friederike Brinkhoff, Bochum
Anissa Lazam, Castrop-Rauxel
Alexander Pfeleiderer, Münster

Viszeralchirurgie

Dr. med. Klaus Dimde, Lübbecke
Mirela Karamemedovic, Ahaus
Janna Schelp, Bochum

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Maren Axmann, Gelsenkirchen
Dr. med. Angelika Beckmann, Bochum
Viktoria Hochlow, Hamm
Saide Kara, Lünen

Haut- und Geschlechts- krankheiten

Maria Jose Campos Alder, Ahaus
Manuel Nick, Bochum

Innere Medizin

Peter Böhm, Bochum
Nathan Andhika Budiman, Dortmund
Dr. med. Solveig Bungert, Münster
Doctor-medic Horia Dragota, Dortmund
Dr. med. Ira Ekmekciu, Bochum
Dr. med. Anne Grundmeier, Detmold
Ina Hawener, Bochum
Jonas Hill, Witten
Magdalena Kielak, Bielefeld
Katrin Verena Lippitz, Münster

Dr. med. univ. Philipp Lohmann, Münster
Fredrick Tanudjaja, Dortmund
Rieni Tzimou, Dortmund

Innere Medizin und Angiologie

Tereza Georga, Bottrop

Innere Medizin und Gastroenterologie

Abdelfettah Lemjaie, Oelde

Innere Medizin und Häma- tologie und Onkologie

Eleni Kourti, Bochum

Innere Medizin und Kardiologie

Benjamin Buck, Bielefeld
Stela Shehu, Paderborn
Tarik Sönmez, Dortmund

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Markus Finke, Münster
Syrmatenia Gkourani, Bochum
Dr. med. Thomas Hülsmann, Bochum
Dr. med. Richard Köhnke, Münster
dr. med. Abdallah Scheib, Lippstadt

Innere Medizin und Pneumologie

Foteini Anyfanti, Herne

Kinder- und Jugendmedizin

Julia Förster, Münster
Natasha Kadiu, Höxter
Adriana Talarico, Bochum
Farina Weida, Gelsenkirchen

Kinder- und Jugendpsychia- trie und -psychotherapie

Johanna Bartosch, Hamm
Lena Berning, Marl
Dr. med. Debora Nawrath, Siegen

Dr. med. Hannah Schreckenbach, Marsberg

Neurochirurgie

Dr. med. Irakli Müller, Gelsenkirchen

Neurologie

Dr. med. Eva Kerkmann, Münster
Dr. med. Christoph Lehrich, Münster
Marija Sakovic, Herford
Doctor-medic Olalekan Olaloye Sobo, Lippstadt

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Fidan Barkhudarova, Dortmund
Shussien Yusef, Münster

Radiologie

Martina Brunsmann, Bielefeld
Mahmoud Habib, Arnsberg
Dr. med. Sinja Hümmeler, Siegen
Stefan Kaußen, Dortmund
Lorenz Leicht, Herne
Michael Thrull, Bielefeld

Strahlentherapie

Agnes Bödige, Soest

Urologie

Lobna Ali, Bielefeld

Schwerpunkt- anerkennungen

Gynäkologische Onkologie

Doctor-medic Elena Ionescu, Paderborn
Dr. med. Karen Matucha, Castrop-Rauxel

Neonatalogie

Dr. med. Claudia Pielsticker, Bielefeld

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Zusatzbezeichnungen

Allergologie

Doctor-medic Ana-Maria
Muresan, Bielefeld
Dr. med. Sven-Olaf Schneider,
Recklinghausen

Akupunktur

Dr. med. Britta Bröking,
Beckum
Dr. med. Ky Duong Truong,
Dortmund
Dr. med. Christoph Glaß, Soest
Dr. med. Maria Susanne
Krämer, Dortmund

Geriatric

Dr. med. Heiko Hollasch,
Lengerich

Infektiologie

Juliette Afi Chaold-Lösing,
Bochum

Intensivmedizin

Anar Aliyev, Dortmund
Forat Al-Rawi, Arnsberg
Douglas Brandao da Silva,
Bad Oeynhausen
Dr. med. Cornelia Camerer-
Waldecker, Dortmund
Dr. med. Andreas Greber,
Schwerte
Husam Musleh, Lünen
Christina Radtke, Minden
Kathrin Sasko, Gelsenkirchen
dr. med. Andrea Schäfer,
Bielefeld
Dr. med. Matthias Schmidt,
Iserlohn
Waldemar Schulz, Hamm
Joachim Seichter, Dortmund
Jan Westermann, Unna
Dr. med. Constantin Witt, Gel-
senkirchen

Manuelle Medizin

Sebastian Drewes, Dortmund
Mohamed Mostafa, Witten
Dr. med. Harald Nüllmann,
Bochum

Amir Soliman, Bad Lippspringe
Alaa M.A. Thaher, Kamen
Dr. med. Tim Wemhöner,
Dortmund

Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Stefanie Beimdick, Dortmund
Dr. med. Britta Bröking,
Beckum
Dr. med. Ruben Levene, Hille
Dr. med. Stephan Puhlers,
Recklinghausen
Dr. med. Thomas Schulte-
Kreutz, Menden
Dr. med. Philipp Johannes
Stolz, Bad Salzuflen

Medikamentöse Tumorthherapie

Shazel Alsayed, Lemgo
Dr. med. univ. Carolin
Buddensieck, Herford
Dr. med. Carmen Schulte-
Tiwisina, Coesfeld

Notfallmedizin

Dr. med. Christian Bäumlér,
Münster
Christian Decker, Arnsberg
Maximilian Girndt,
Sendenhorst
Dennis Kasten, Herne
Arthur Schröder, Dortmund
Kaniwar Shikho, Hagen
Dr. med. Tobias Florian
Staratzke, Nottuln
Dr. med. Marco Tonon,
Bielefeld

Palliativmedizin

Daniela Fischer, Dortmund
Andreas Krause, Sundern
Vilma Virakiene, Bochum

Proktologie

Doctor-medic Viorel-Valentin
Fetcu, Olpe
Dr. med. Oliver Kallweit,
Iserlohn
Dr. med. Sonja Lüring,
Dortmund
Saad Mahmoud, Ibbenbüren

Psychotherapie — fachgebunden —

Dr. med. Claudia Langer,
Siegen

Spezielle Schmerztherapie

Michael Olchanetski,
Dortmund

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Zaid Tahat, Marl

Spezielle Unfallchirurgie

Ahmed Ashtaiwi, Lüdenscheid
Humberto Reyes Cisneros,
Iserlohn

Spezielle Viszeralchirurgie

Zhanat Bekturov, Minden
Alexandru-Catalin Boboc,
Arnsberg
Dr. med. Josef Kossow, Hamm
Dr. med. Eva Stavrakas, Minden

Sozialmedizin

Dr. med. Vera Gudula Hösing-
Rhode, Münster
Anke Nolte-Martin, Höxter

Sportmedizin

Dr. med. Daniela Serrano,
Münster

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Ulrike Baar-
Giannakis, Lippstadt

Nachveröffentlichung April 2023

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Dr. med. Daniela Raude,
Dortmund

WEITERBILDUNGSORDNUNG

Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 2. April 2022

Aufgrund des § 42 Absatz 1 Satz 1 des Heilberufsgesetzes vom 9. Mai 2000 (GV. NRW. S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 26. Mai 2016 (GV. NRW. S. 229), hat die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 2. April 2022 die auf ihrer Homepage zu veröffentlichende Änderung der Weiterbildungsordnung beschlossen, die am 14.10.2022 ausgefertigt wurde und durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen vom 03.05.2023 genehmigt worden ist.

Die Änderung der Weiterbildungsordnung vom 2. April 2022 tritt am ersten Tag des Folgemonats nach der Veröffentlichung in Kraft.

Der Normtext wird aufgrund der am 03.05.2023 erteilten Ausnahme von der Veröffentlichungspflicht nach § 23 Absatz 3 Heilberufsgesetz nicht abgedruckt, kann jedoch unter dem Link „Amtliche Bekanntmachungen“ auf der Internetseite der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de) eingesehen werden.

Ausgefertigt:
Münster, den 14.10.2022

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

Genehmigt:
Düsseldorf, den 15. Mai 2023

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
AZ: G 0921

Im Auftrag
(Hamm)

Ausgefertigt:
Die am 2. April 2022 von der Kammerversammlung beschlossene und am 03.05.2023 genehmigte Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, wird im Internet auf der Homepage der Ärztekammer Westfalen-Lippe (www.aekwl.de) unter der Rubrik „Amtliche Bekanntmachungen“ veröffentlicht.

Ausgefertigt:
Münster, den 30.05.2023

Dr. med. Johannes Albert Gehle
Präsident

ÄKWL-VERWALTUNGSBEZIRK HAGEN

Nachbesetzung eines Mitglieds für den Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Hagen

Susanne Hack ist aus der Kammerversammlung und somit auch als stellvertretendes Mitglied des Schlichtungsausschusses des Verwaltungsbezirks Hagen der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgeschieden. Im Zuge der Ersatzfeststellung wird als Nachfolger nach § 18 (1) der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe Dr. med. Klaus-Peter Tillmann, Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 58425 Witten, bestellt.

Gemäß § 18 (2) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Dr. med. Johannes Albert Gehle,
Präsident

MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Ehrung langjährig tätiger examinierter MFA in der Arztpraxis

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe stellt dem Arzt bzw. der Ärztin als Arbeitgeber/in von langjährig tätigen examinierten Mitarbeiterinnen kostenlos eine Ehrenurkunde mit Brosche zur Verfügung. Ehrungskriterium ist, dass die Mitarbeiterin entweder mindestens zehn Jahre in derselben Praxis oder insgesamt 20 Jahre in verschiedenen Praxen tätig gewesen ist. Die Ausbildungszeit findet dabei keine Berücksichtigung.

Möchten Sie eine Ihrer Mitarbeiterinnen mit einer solchen Ehrung überraschen? Dann nennen Sie uns bitte rechtzeitig vor der Ehrung den Vor- und Zunamen der Mitarbeiterin, das Geburtsdatum, das Praxiseintrittsdatum, die Tätigkeitsdauer sowie den Termin, zu dem Sie die Ehrung geplant haben. Da diese Auszeichnung ausschließlich examinierter Arzthelferinnen bzw. Medizinischen Fachangestellten vorbehalten ist, leiten Sie uns bitte den entsprechenden Nachweis (Arzthelferinnen-Brief oder Prüfungszeugnis) in Kopie zu. Sollte Ihnen kein Nachweis vorliegen, so nennen Sie uns bitte die persönlichen Daten der zu ehrenden Mitarbeiterin wie: das Geburtsdatum, das Prüfungsjahr, den Namen, unter dem die Prüfung abgelegt wurde sowie den Namen des Arztes bzw. der Ärztin, bei dem/der die Ausbildung absolviert wurde. Soll Ihre Mitarbeiterin aufgrund 20-jähriger Tätigkeit in verschiedenen Praxen geehrt werden, benötigt die Ärztekammer zusätzlich die gesamten Beschäftigungszeiten einschließlich möglicher Unterbrechungen.

Weitere Fragen beantworten die Mitarbeiterinnen des ÄKWL-Sachgebietes Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250. Die genannten Daten können per Fax 0251 929-2299 oder E-Mail mfa@aeakwl.de übermittelt werden.

Stellenaufgabe, Wechsel, Umzug in Westfalen-Lippe?

Ändert sich Ihre Adresse? Wechseln Sie Ihre Tätigkeit?

Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an die

Ärztammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

oder Sie aktualisieren Ihre Daten direkt im Kammerportal
<https://portal.aekwl.de> unter Meldewesen → meine Stammdaten.

Familiename	

Vorname	
_____	_____
Arzt-Nr.	Geburtsdatum

Neue Privatanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

 Ort, Datum, Unterschrift

Neue Dienstanschrift ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet/Abteilung

Stunden pro Woche

Arbeitslos ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Elternzeit

mit bestehendem Dienstverhältnis ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Weitere ärztliche Tätigkeit ab

--	--	--	--	--	--	--	--

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

genaue Dienstbezeichnung

Stunden pro Woche

Sind Sie momentan in Weiterbildung?

ja nein

 Wenn ja, welches Gebiet, welche Facharztkompetenz oder Schwerpunktbezeichnung oder welche Zusatzweiterbildung streben Sie an?

Seit wann?

--	--	--	--	--	--	--	--



ENTSPANNEND

... durch Werbung an der richtigen Stelle

Schöne Urlaubszeit!

... wünscht Ihnen Ihr IVD-Team

IVD

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Stellenangebote

**Fach- und Assistenzärzte
Radiologie/Nuklearmedizin**

an den Standorten Hamm/Bochum/Gelsenkirchen gesucht
www.Radtop.de | Tel. 02305 79803225 | Bewerbung@radtop.de

Weiterbildungsassistent*in Allgemeinmedizin

von akademischer Lehrpraxis mit breitem
Weiterbildungsspektrum im Kreis Paderborn gesucht.
Kontakt: 0172 4321586

**FÄ/FA für Kinder- und Jugendmedizin oder
WBA (m/w/d) in Dorsten gesucht!**

familienfr. Arbeitsumfeld mit interessanter beruflicher Perspektive und hervorr. Karrierechancen – attraktive Vergütung – finanziell gleichgestellt mit einer Niederlassung – qualifizierte Weiterbildung, breites Behandlungsspektrum.
Es erwartet Sie ein strukturiertes, sympathisches Team aus Ärzten und Med. Personal.
www.mvznet.de | bewerbung@mvznet.de | 0178 5011166

Internist/in

als Honorarkraft für Gutachten nach Aktenlage und mit Untersuchung ab sofort stunden- oder tageweise gesucht.
Chiffre WÄ 0723 105

FÄ/FA / WBA für Allgemeinmedizin

in Voll- o. Teilzeitanstellung gesucht.
Praxis mit nettem Team im westl. Münsterland.
Tel. 0160 93752564

**Verantwortung ist unsere DNA**

Allen gesetzlich Versicherten zu helfen, den Zugang zur benötigten Versorgung zu ermöglichen – dafür arbeiten wir jeden Tag.

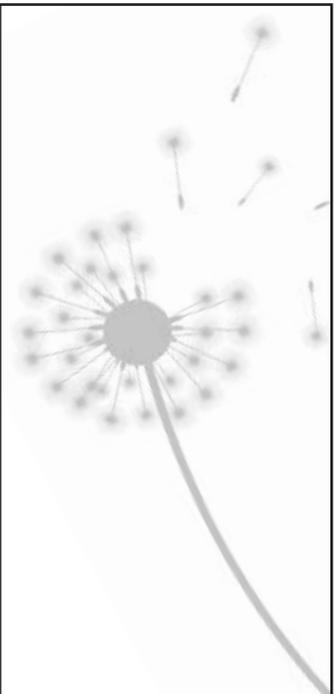
Wir suchen ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, ^(w/d/m)
die sich für diese Mission begeistern.

- Menschen helfen
- Gerechte Versorgung sichern
- In einem breiten Spektrum der Medizin arbeiten

Entdecken Sie spannende Karriereoptionen beim Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe - einem familienfreundlichen Arbeitgeber, bei dem Sie sich als Mensch und Arzt weiterentwickeln können.

www.md-wl.de/perspektive

Haben Sie Fragen? Unser Ärztlicher Direktor Dr. Peter Dinse freut sich über einen Anruf von Ihnen: 0251/69301965.

**Verschenken
Sie Kraft!**

Bitte helfen Sie unheilbar kranken Kindern und ihren Familien.

Spendenkonto (IBAN):
DE 48 4805 0161 0000 0040 77
BIC: SPBIDE33XXX
Stichwort „Hospizkind“
www.kinderhospiz-bethel.de

Bethel 

Stellenangebote



Wir suchen jemanden mit Überblick.

Allen gesetzlich Versicherten zu helfen, den Zugang zur benötigten Versorgung zu ermöglichen – dafür arbeiten wir jeden Tag.

Für die Leitung unseres Fachreferats Krankenhaus suchen wir eine/n
ÄRZTIN oder ARZT ^(w/d/m)
mit Führungsqualitäten

- Übernehmen Sie die fachliche Führung von Begutachtungen im Krankenhaus.
- Freuen Sie sich auf die Leitung eines multiprofessionellen Teams.
- Arbeiten Sie in einem breiten Spektrum der Medizin.
- Freuen Sie sich auf eine verantwortungsvolle Tätigkeit für die gesetzlich Krankenversicherten.



Entdecken Sie einen familienfreundlichen Arbeitgeber, bei dem Sie sich als Mensch und Arzt weiterentwickeln können.

www.md-wl.de/perspektive

Haben Sie Fragen? Unser Ärztlicher Direktor Dr. Peter Dinse freut sich über einen Anruf von Ihnen: 0251/69301965.



FÄ/FA f. Gynäkologie
 in Bielefeld gesucht zur Anstellung in Teilzeit in etablierter Praxis, spätere Beteiligung möglich.
 Chiffre WÄ 0723 106

Eigentümergeführte Radiologische Praxis im Münsterland sucht
FÄ/FA für Radiologie
 Keine WE/Nachdienste.
 Chiffre WÄ 0723 104

Radiologie
 in **Bochum**
 sucht
 Radiologe/-in
 @: buchhaltung.radiologie@gmail.com

Psychotherapie in Bochum-Wattenscheid
 Anstellung auf einen halben Vertragsarztsitz oder spätere Übernahme ab sofort.
 mail@drnau.de

Kinderärztliche Praxis in Havixbeck sucht
FÄ/FA Kinderheilkunde
 zur Anstellung in Teilzeit ab sofort.
 Wir sind ein nettes und engagiertes Team.
 praxis@kinderarztin-havixbeck.de



Das ist Mica

Das Glitzermineral Mica steckt in Handys, Autos und Kosmetikartikeln. Dafür müssen Hunderttausende Kinder in Indien das Material in Schächten schürfen. Unter extrem gefährlichen Bedingungen. Für einen Hungerlohn. terre des hommes befreit Kinder aus ausbeuterischer Arbeit und ermöglicht ihnen eine Schul- und Berufsausbildung.

Unterstützen Sie unseren Einsatz für Kinder mit Ihrer Spende.



www.tdh.de/mica

Stellenangebote

WEITERBILDUNGS-ASSISTENT*IN für ALLGEMEINMEDIZIN gesucht.

Flexible Arbeitszeiten, angenehmes und kollegiales Miteinander, in Rheine.

E-Mail: merschmann.h@web.de,
Tel. 0151 67034824



Kinder- und Jugendmedizin

Facharzt/-ärztin für Kinder- und Jugendmedizin im Kreis Paderborn gesucht.

Chiffre WÄ 0723 101



St. Marien-Hospital
Hamm GmbH
Akad. Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

Werden Sie Teil unseres Teams und gestalten Sie die Psychiatrie und Psychotherapie der Zukunft mit uns als

Oberarzt (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit

Unsere Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik stellt die regionale Versorgung für ca. 180.000 Einwohner der Stadt Hamm sicher und ist Sitz des Lehrstuhls für Psychiatrie und Psychotherapie der Privaten Universität Witten/Herdecke. Als Modellprojekt-Klinik (nach § 64 b SGB V) legen wir großen Wert auf eine Kontinuität der therapeutischen Beziehung, d. h. die Patient*innen werden durch uns mit fließenden Übergängen von stationär, tagesklinisch und ambulant behandelt. Bei stets offenen Stationstüren bieten wir eine von Akzeptanz und Verständnis geprägte Atmosphäre als stimulierenden Raum zur Genesung. Lernen Sie uns im Rahmen einer Hospitation gerne näher kennen!

Ihre Vorteile:

- Positives, kollegiales Betriebsklima und motiviertes Team
- Inspirierendes Arbeitsumfeld mit Gestaltungsspielräumen
- Geregelt Arbeitszeiten und eine gute Work-Life-Balance
- Attraktive Nebenverdienstmöglichkeiten inkl. Poolbeteiligung
- Ein umfangreiches Angebot an Mitarbeitererräten (Corporate Benefits)

Ihr Profil:

- Facharzt/-ärztin für Psychiatrie und PT oder Psychosomatik oder Nervenheilkunde
- Bereit für eine Führungsrolle mit Talent für Teamwork
- Freude an psychiatrischer Arbeit in unterschiedlichen Settings
- Ideenreich, professionell und tatkräftig
- Offen für Innovationen
- Sie treten sowohl gegenüber den Patienten als auch den Mitarbeitern aller Berufsgruppen empathisch, verbindlich und freundlich auf

Ihre Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Personalentwicklung inklusive Sicherstellung der Facharztweiterbildung
- Aktive Mitwirkung in der Behandlung unserer Patient*innen
- Beteiligung an studentischer Lehre
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung unserer modernen Versorgungskonzepte
- Enge Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Ihre Bewerbungsunterlagen!

Für weitere Informationen steht Ihnen der Chefarzt Herr Prof. Dr. Marcel Sieberer gerne zur Verfügung (Telefon: 02381/18-2525).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie gerne an oder bewerben Sie sich direkt online unter:

www.marienhospital-hamm.de/karriere

Ein Unternehmen der SJG St. Paulus GmbH

Stellengesuche

Schon mal an eine komplementäre Ergänzung für Ihr Ärzteteam gedacht?

FÄ: IM, AM, Psysom (wird gerade fertig), Zusatz: Akup, TCM, Naturheilkunde; EROP-Diplom Osteopathie.

Ich suche eine innovative Gemeinschaftspraxis, deren Team ich positiv verstärken darf, gerne im Raum WAF, SO, BO, DO.

Bei Interesse, bitte unter Chiffre 0723 102

Praxisangebote

Hausarztpraxis

in Minden-Innenstadt günstig abzugeben.

Chiffre WÄ 0723 107

Nachfolger für

Hausarztpraxis Kreis Steinfurt

Chiffre WÄ 0723 103

NACHFOLGER FÜR HAUSARZTPRAXIS

IN HAMM 59073

Chiffre WÄ 0723 108

Pneumologische Praxis

im Kreis Coesfeld zum 2. Quartal 2024 abzugeben

Chiffre WÄ 0723 109

Hausarztsitz in Münster zentral gelegen

Ganzer KV-Sitz (bzw. 2 x ½) mit Patientenstamm zum 1.1.24 aus Altersgründen abzugeben.

Mobil: 0170 9158800

Arbeitsmedizin-Betriebsmedizin

Praxis in Lippstadt abzugeben. Ende 2023.

Mobil: 0171 3197210

Kinder- und Jugendpsychiatrie, SPV in Münster

Praxis abzugeben
erfahrenes, motiviertes Team
moderne, gut ausgestattete
Praxis: 200 m².

kinderpsychiatrie.ms@t-online.de

Biete Abgabe eines
halben ärztlich-psychotherapeutischen KJ-Sitzes zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Hemer, Märkischer Kreis.
Chiffre WÄ 0723 110

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/67420-19



AUFFALLEN...

... durch Werbung an der richtigen Stelle

ivd

GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-0
Fax 05451 933-195
www.ivd.de

Mit Ihrer Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!

Praxisangebote

Nachfolger/-in für kleine Privatpraxis in Drensteinfurt gesucht.
 Aus Altersgründen sofort abzugeben, auch für Kassenpraxis oder Heilpraktiker etc. geeignet.
 Kontakt: info@gyn-drensteinfurt.de

ALLGEMEINMEDIZIN / INNERE MEDIZIN
 Große Gemeinschaftspraxis in Top-Lage und Ausstattung, nördlich Dortmund / Kreis Recklinghausen sucht Nachfolger/-in oder Partnerschaft.
Dres. Friemann | Jeismann | Dieckhoff | et al.
 Am Moselbach 11 a | 45731 Waltrop
 02309 787240 | privat: 02309 79485
 E-Mail: dr.friemanngeorg@yahoo.de



HAUSÄRZTLICHER NACHFOLGER (m/w/d)

für langjährig etablierten Ärztestandort in Hamm gesucht.
 Gerne auch umzugswillige Hausärzte (m/w/d) und/oder andere Fachrichtungen.
 Zur Verfügung stehen bis zu ca. 400 qm teilbare Fläche auf 2 Stockwerken. Eigene Parkplätze.
 Nächste Bushaltestelle ca. 80 m.
apo-optimas Inhaber Klaus Gebhardt
 info@apo-optimas.de | Tel. 0171 3330239

Immobilien

Praxis- oder Büroräume
 im Yorkhouse, Münster, Steinfurter Straße 100, Erdgeschoss, Außeneingang oder repräsentativer Zugang übers Foyer, 133 m², 5 Zimmer, Küche, Damen-/Herren-WC, Abstellraum, exkl. Ausstattung, Kaltmiete € 2.544,30 zzgl. NK = € 424,48 = Gesamtmiete € 2.948,78, direkt vom Eigentümer. Energieausweis liegt bei Besichtigung vor.
AS Wohnbau GmbH | Tel. 0251 414940
www.as-wmb.de | info@as-wmb.de



Zur Vermietung
 Arztpraxis 135 qm (bz. 214 qm) im Paracelsus-Ärztelhaus Hamm mit Urologen, Augenarzt, Zahnarzt und Internist. Parkplätze vor Ort vorhanden. Bei Interesse 0163 1839275

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB ARNSBERG

Supervision
 in Arnsberg-Neheim.
 E-Mail: praxis@dr-stefan-dietrich.de
 Telefon: 02932-9022666

Neue Balintgruppe in Siegen
 Ab 29.08., 17.30 Uhr – 19.00 Uhr, 4 wö Rhythmus. Bei Interesse Kontakt: praxis.fischer-knust@t-online.de.

VB BOCHUM

Tiefenpsychologisch fundierte Weiterbildung Gruppenselbsterfahrung:
 Mittwoch 16 bis 19:15 Uhr (Dstdn)
 Einzelselbsterfahrung sowie Einzel- u. Gruppensupervision nach Absprache
Balintgruppe:
 Donnerstag 17:00 bis 18:30 Uhr
 Alle Fortbildungsveranstaltungen sind von der ÄKWL zertifiziert.
Auskunft: Dr. K. Rodewig
 Mobil: 01719544461,
 Email: klaus-f@rodewig.de

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online
 in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
 monatlich samstags.
 C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
 www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
 Tel. 0209 22089

VB LÜDENSCHIED

Balintgruppe in Olpe
 monatlich donnerstags 19.00 – 20.30 Uhr
 ÄKWL zertifiziert.
 Dr. med. Almut Diefenbach
 Ärztliche Psychotherapeutin – Psychokardiologie
 Balintgruppenleiterin (DBG)
 In der Wüste 18
 57462 Olpe
 Tel. 02761 96670
 psychokardiologie@diefenbach-olpe.de

VB MINDEN

Balint / Supervision / Selbsterf.
 in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerkannt.
 Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
 www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

VB RECKLINGHAUSEN

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gem. WBO ÄKWL)
Balint-Gruppe
 (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
 (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
 Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel. 0 23 66/80 2-202
 Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
 zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
 RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
 dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Anzeigen-Annahme
 per Telefon: 05451 933-450
 oder
 per E-Mail: verlag@ivd.de

السلام عليكم
 Als Versicherungsmakler helfe ich Ihnen in allen Versicherungsfragen. Als Immobiliendarlehensvermittler begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder Praxisfinanzierung! Unabhängig betreue ich bereits über 250 arabische Ärzte!
 Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teutrine

B&S
B&S Gesellschaft für die Vermittlung von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mbH
 Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
 Tel. 02522 9380-85
 Mobil 0152 21649799
 E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
 Web: www.arabische-aerzte.de

Anzeigenschluss
 für die **August-Ausgabe:**
17. Juli 2023

Antworten
 auf **Chiffre-Anzeigen:**
 E-Mail: verlag@ivd.de

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

Anzeigenschluss
für die August-Ausgabe:
17. Juli 2023

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Einfach per Post oder E-Mail an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49479 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

4,20 € pro mm/Spalte

3,20 € pro mm/Spalte
(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Sie erhalten im Erscheinungsmonat eine Rechnung. Zahlung: 14 Tage netto

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

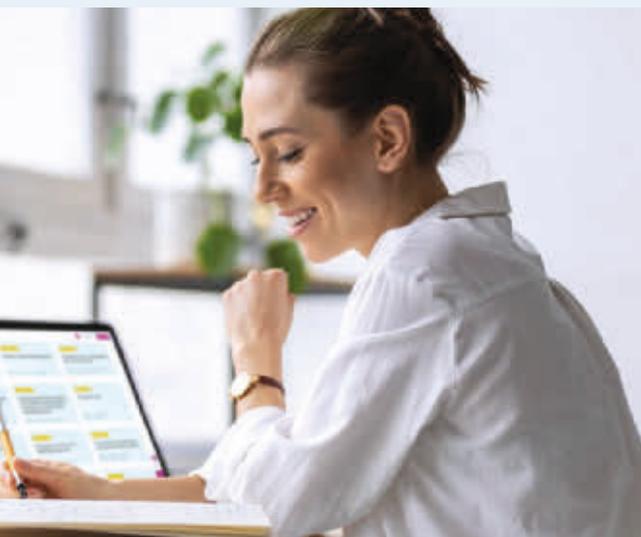
Datum/Unterschrift

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen liegen unserer Zusammenarbeit zu Grunde. Diese finden Sie unter www.ivd.de/verlag

Mit der KVbörse neue Wege gehen.

Regional. Fachlich. Einfach.

KVbörse



Auf der KVbörse finden Sie Ihre berufliche Veränderung im ambulanten Bereich. Ob eine neue Anstellung, Ihre fachärztliche Weiterbildung, Famulatur oder Praktikum. Wir begleiten Sie außerdem auch durch Ihre Niederlassung in Nordrhein-Westfalen. Finden Sie unter zahlreichen Inseraten die passende Stelle oder veröffentlichen Sie selbst eine Anzeige.

Melden Sie sich an und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Ihrer Börse für NRW.

www.kvboerse.de

oder QR-Code
scannen.



Zielgerichtete Weiterbildungen durch unsere Seminare.

Vielfältig. Kompetent.

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen mit den Seminaren der KVWL Consult.

Wählen Sie zwischen Webinaren und Präsenzseminaren. Ob in der Ausbildung oder berufserfahren in der Praxis - bei der KVWL Consult ist für jeden etwas dabei.

**Interesse geweckt?
Jetzt direkt zum Seminar anmelden.**

www.kvwl-consult.de

oder QR-Code
scannen.



KVWLCONSULT